



ISC

Business Technology AG

Smart Systems. Premium Solutions

Geschäftsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis für den ISC BT AG Geschäftsbericht 2014

Managementbericht

- Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- Rückblick und Lagebericht
- Ethische Werte
- Strategie und Ziele
- Tätigkeiten der Gruppengesellschaften
- Risikomanagement
- Ausblick 2015

Finanzielle Berichterstattung

- Konsolidierte Konzernrechnung nach IFRS
- Konsolidierte Bilanz nach IFRS

Anlage

- Konzernanhang nach IFRS
- Haftungsausschluss

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

Liebe Aktionärinnen,
liebe Aktionäre

Die ISC BT Gruppe hat sich im Jahr 2014 stabil entwickelt. Die insgesamt gute Lage der Wirtschaft wurde durch verschiedene Einzelkonstellationen überlagert, die einer noch positiveren Entwicklung entgegenstanden. Dies betraf sowohl regionale Marktentwicklungen als auch die Verschiebung einzelner Grossprojekte durch die Kunden oder den zeitlichen Verzug bei der Entwicklung von Lösungen.

Dies führte zu teilweise sehr unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Firmen der ISC BT Gruppe. Die ISC BT Gruppe hat die Herausforderungen identifiziert und entsprechende Lösungsansätze zu diesen Themen gefunden. Neben dem organischen Wachstum der einzelnen Firmen, zählen dazu auch der weitere konsequente geografische Ausbau und die Ergänzung des Dienstleistungsportfolios. Ziel ist es die Vertriebs-Pipelines der einzelnen Gruppengesellschaften weiterhin konsequent zu vergrössern.

Die Präsenz im Markt Nord-Deutschland wurde durch die Integration der aio IT for Logistics GmbH mit dem Standort Oldenburg in die ISC BT Gruppe ausgebaut. Ausserdem wurde die Präsenz im Norden Deutschlands durch die Beteiligung an der HRV GmbH Mitte des Jahres erweitert. Damit verstärkt die ISC BT Gruppe die vertikale Integration, da mit der HRV GmbH erstmalig ein Unternehmen aufgenommen wurde, dessen Schwerpunkt die operative Dienstleistung, sogenanntes Business-Process-Outsourcing, darstellt.

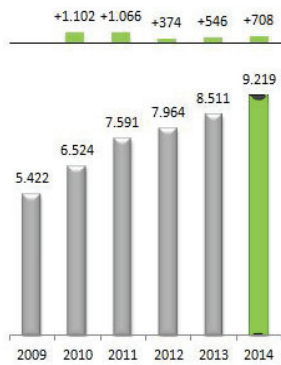
Aufgrund der operativen Nähe der HRV GmbH zur ISC Innovative Systems Consulting AG wird die Beteiligung von dieser gehalten und auch gesteuert.

Die HRV GmbH erbringt Managed Services im Bereich Rechnungswesen, Reisekostenabrechnung und Personalabrechnung. Diesen Trend der Managed Services wird die ISC BT Gruppe auch im Bereich Marketing im Markt platzieren.

Im organisatorischen Bereich wurde von der Schweizer Behörde, der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde, ein Wechsel der Revisionsstelle für notwendig erachtet, der in der Folge zu einigen Verzögerungen bei der Erstellung der Jahresrechnung sowie des Geschäftsberichts geführt hat.

Die nicht vollumfängliche Anwendung der IFRS-Standards in der Vergangenheit machte eine Neukonsolidierung zum 01.01.2013 notwendig. Im Zuge der Neukonsolidierung erfolgte auch eine Umstellung Konzernwährung auf die funktionale Währung Euro. Die sich daraus ergebenden Anpassungen wurden auch in den Vergleichszahlen des Vorjahres berücksichtigt um ein transparentes Bild zu ermöglichen.

ISC BT Gruppe
Konsolid. Umsatz in TEURO
2009...2014



Es freut uns, dass sich die strategisch und operativ gute Positionierung auch im Umsatz ausgewirkt hat und wir erstmalig einen konsolidierten Umsatz von mehr als 9 MEUR ausweisen konnten.

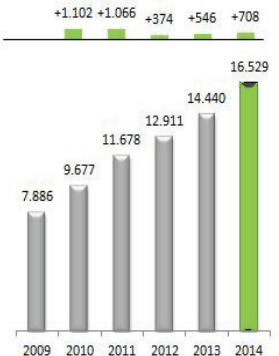
Die letzten 5 Jahre waren durch ein kontinuierliches Wachstum der Gruppe gekennzeichnet. Dabei liegen die Wachstumsraten zwischen 0,4 und 1,1 MEUR, was Wachstumsraten im Konsolidierungskreis zwischen 4,9 % und 16,3 % entspricht.

Insgesamt konnte der Umsatz der gesamten ISC BT Gruppe in dem Zeitraum der letzten 5 Jahre im Markt von 9,6 MEUR auf 16,5 MEUR gesteigert werden. Diese Kennzahl stellt die externen Umsätze von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ohne Berücksichtigung der Höhe der Beteiligung dar. Damit wurden hier kontinuierlich positive jährliche Wachstumsraten zwischen 10,6 % und 20,7 % erzielt. Dies unterstreicht ebenfalls die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der ISC BT Gruppe.

Leider hat sich diese Entwicklung im letzten Geschäftsjahr nicht im Kursverlauf der Aktie widerspiegelt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Wir freuen uns, dass wir es immer wieder schaffen win-win-Situationen herzustellen, welche alle Parteien motivieren und vorantreiben. Wir arbeiten weiterhin im Sinne unseres Leitmotivs „Smart Systems. Premium Solutions“, damit unsere Kunden und Mitarbeitenden noch erfolgreicher werden.

ISC BT Gruppe
Aussenumsatz in TEURO
2009...2014



Peter Heinold
Präsident des Verwaltungsrates

Walter U. Andres
Vize-Präsident des Verwaltungsrates

Zug, 07. Oktober 2015

Rückblick und Lagebericht

Die Schweizerische ISC Business Technology AG (ISC BT AG) bietet Ihren Kunden innovative IT-Dienstleistungen und –Lösungen an. Durch die grosse Leistungsbereitschaft aller Mitarbeitenden der Gruppe und dem konsequenten geografischen und Portfolio-Ausbau, profitieren immer mehr Kunden von dem Angebot der ISC BT AG und deren Gruppengesellschaften im deutschsprachigen Raum. Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich.

Neben SAP werden auch Lösungen basierend auf weiteren führenden IT-Lösungen realisiert, wie zum Beispiel Microsoft, Salesforce, Qlik View oder Uniserv. Neben dem Dienstleistungsschwerpunkt ERP werden auch die Bereiche CRM, BI, Risk Management, IT-Security, Hosting, Networking und IT-Management Beratung als Dienstleistung angeboten und geleistet.

Ende Dezember 2014 hatte die Gruppe 151 Mitarbeiter an Ihren Firmensitzen in der Schweiz und in Deutschland.

Am 31. Dezember 2014 hielt die Holding Anteile (mindestens 20 %) an folgenden operativen Gesellschaften:

- ISC Innovative Systems Consulting AG (100 %)
- HRV GmbH (40 %)
- ISC analytics & solutions AG (100 %)
- R-Zwo-R by Quinsi AG (100 %)
- aio IT for Logistics GmbH (48,57 %)
- ADVANIS AG (35,78 %)
- plus-IT GmbH (30 %)
- plus-IT AG (26 %)
- Conbix AG (26 %)

Die Beteiligung an der HRV GmbH in Höhe von 40 % wird von der ISC Innovative Systems Consulting AG gehalten.

Im Geschäftsjahr 2014 ist ein konsolidierter Erlös von 9'219 TEUR und damit erstmalig in der Historie mehr als 9 MEUR erwirtschaftet worden.

Im Dienstleistungsbereich lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau ebenso wie die Umsätze im Bereich IT-Infrastruktur. Erfreulich war das Wachstum im Bereich Hosting und Rechenzentrumsbetrieb um 10 %, wogegen die Umsätze im Bereich Lizenzen leicht unter dem Vorjahr blieben.

Die Neukonsolidierung und Umstellung auf die funktionale Währung EURO ergab eine Bilanzsumme von 4'626 TEUR in 2014 zu 3'922 TEUR im Vorjahr. Die Aktive teilen sich in 57,7 % langfristige Vermögenswerte und 42,3 % kurzfristige Vermögenswerte auf. Durch Sondereffekte aus der Neukonsolidierung reduziert sich auf Konzernebene das Ergebnis nach Ertragssteuern auf 10 TEUR. Diese Reduktion des Jahresergebnisses führt in Verbindung mit der Ausweitung der Bilanzsumme zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote auf 32,4 % in 2014 im Vergleich zu 38,9 % Eigenkapital im Vorjahr.

Dass der Kurs der ISC BT Gruppe inhaltlich stimmt, belegen sowohl die zahlreichen Partnerstatus bei SAP, Microsoft, HP, CITRIX oder Qlik Tech als auch die erneute Qualifizierung für die Juryliste des "Grossen Preis des Mittelstandes".

Mit der Notierung im Entry Standard im Open Market (Freiverkehr) trägt die ISC BT AG dem Interesse potenzieller Investoren und Privatanleger Rechnung und bietet ihren Aktionären ein transparentes Bild ihrer Geschäftstätigkeit. Die Aktie der ISC BT AG (I5Q) ist an der Börse in Frankfurt unter der Wertpapier-kennnummer WKN A0JM1B oder ISIN CH0024733161 handelbar.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gemäss Equity Methode anteilmässig erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in Konzernbilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Die ethischen Werte der ISC Business Technology AG

Die ISC BT AG verpflichtet sich, einen positiven Beitrag im Bezug Corporate Governance zu leisten.

Die Kern-Werte der ISC BT AG Gruppe sind:

- Engagierter Einsatz für die Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre
- Mitarbeitende, die gefördert und motiviert werden
- Erfolgswille
- Ehrlichkeit und Offenheit
- Vertrauen und Loyalität
- Fairness

Die Werte werden vom Management wegen seiner Vorbildfunktion besonders beachtet.

Ziele und Strategie der ISC Business Technology AG

Die ISC BT AG als Management-Holding steuert ihre Beteiligungen anhand von strategischen und operativen Vorgaben und verschiedenen finanziellen Kenn-grössen. So ist im Rahmen der Wachstumsstrategie das organische Wachstum eine wichtige Steuerungsgrösse. Ferner ist das operative Ergebnis (EBITDA) eine geeignete Grösse zur Messung der Ertragskraft der Gesellschaften.

Die zentralen Elemente der Strategie und die Ziele der ISC BT AG stellen sich wie folgt dar:

A. Ausbau der Marktposition

Die Holding hat das Ziel, die Marktstellung der Firmengruppe als einer der technologisch führenden deutschsprachigen Anbieter von SAP-Beratungsleistungen weiter zu verbessern. Dabei soll besonders die herausragende Kompetenz der Firmengruppe in der individuellen Anbindung von Drittsystemen an SAP genutzt werden sowie in verstärktem Masse die Kompetenz im Prozessmanagement anhand von Kennzahlen.

B. Ausbau der Präsenz im deutschsprachigen Raum

Neben einem nachhaltigen organischen Wachstum in den Märkten, in denen die ISC BT AG Gruppe bereits aktiv ist, wird das Ziel verfolgt, durch Beteiligungen weitere Wachstumsmärkte zu erschliessen.

C. Weitere Stärkung der Innovationskraft durch die Entwicklung eigener Produkte und IT-Lösungen (Solutions)

Die Holding verfolgt das Ziel, die vorhandene starke technische und prozessorientierte Kompetenz der Tochtergesellschaften durch die Förderung eigener Solutions und lizenzfähiger Produkte in den Kernbranchen auszubauen und zu kapitalisieren. Daneben wird in den Know-how-Aufbau in kernfeldnahen Wachstumsbereichen investiert.

D. Steigerung der Ertragskraft

Die ISC BT AG will attraktiver für Anleger und strategische Investoren werden. Dazu muss die Ertragskraft der ISC BT AG Gruppe erhöht werden. Die Beteiligungen und die Gruppe sollen stärker voneinander profitieren. Auf der Kostenseite liegt der Fokus vor allem darauf, die Effizienz der IT-Entwicklungsbereiche zu steigern, durch Wachstum Grösseneffekte zu nutzen und grundsätzlich Kostendisziplin zu üben. Der Umsatz wird durch Erweiterung der Marketing- und Vertriebsorganisation positiv beeinflusst.

Tätigkeiten der Tochtergesellschaften

ISC Innovative Systems Consulting AG (ISC AG)

Die ISC AG wurde 1998 als GmbH gegründet und 2000 in eine AG umgewandelt. Sie ist IT-Dienstleister mit dem Fokus auf das ERP-System SAP.

Im Rahmen von IT-Projekten deckt die ISC AG alle Phasen ab: Machbarkeitsstudien, Projektleitung, Realisierung, Systemoptimierung sowie Schulung und Training. Ein besonderes Augenmerk richtet die ISC AG bei den Projekten auf kundenadäquates Business Process Reengineering. Die ISC AG, als 100%ige Tochter der ISC BT AG, ist ein anerkannter Premiumanbieter mit sehr hoher technischer Kompetenz.

In den letzten Jahren wurde in eigene Hochleistungs-Rechenzentren investiert, um das Geschäftsfeld Hosting und Cloud Computing weiter auszubauen.

R-Zwo-R by Quinsi AG

2008 wurde eine 90 % Beteiligung an der R-Zwo-R by Quinsi AG mit Sitz in Rosenheim (Deutschland) erworben. Die Gesellschaft ist Spezialist im Bereich IT-Security und ergänzt damit das vorhandene Beratungs-Know-How. In 2013 wurde die Beteiligung aus strategischen Gründen auf 100 % angehoben.

Conbix AG

2008 wurde eine 26 % Beteiligung an der Conbix AG in der Schweiz erworben. Die Conbix AG ist ein Spezialdienstleister mit den Schwerpunkten im Bereich Governance Risk and Compliance (GRC). Mit dem langjährigen Know-How der Conbix AG wird das bestehende Leistungsportfolio im Bereich Unternehmensinformationssysteme, Management Cockpit, Balanced Scorecards und Portale weiter ausgebaut.

ADVANIS AG

Die ADVANIS AG ist seit 1997 ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen für Kundenmanagement und CRM-Lösungen. Im Bereich Kundenmanagement ist ADVANIS im strategischen Bereich mit CRM Readiness Assessments (oder Fit4CRM) sehr erfolgreich positioniert. Kunden profitieren zudem von der hervorragenden Realisierungskompetenz von CRM-Lösungen. Die Beteiligung an der ADVANIS AG wurde aus strategischen Gründen in 2014 auf 35,78 % ausgebaut.

ISC analytics & solutions AG (ISC a & s)

Die ISC a & s ist eine unabhängige, praxis- und lösungsorientierte Management-Beratung. Ihre Ziele sind die Unterstützung von Entscheidungsträgern in allen wesentlichen Unternehmensbereichen mit Fokus auf Wertsteigerung, Effizienz und Wachstum. Der Mehrwert liegt in der Verknüpfung von fundiertem Management-Know-how mit umfassender IT-Expertise.

Mit dem Branchenschwerpunkt Getränke- und Konsumgüterindustrie bereichert die Gesellschaft die ISC-Gruppe um langjährige, bewährte Beratungs- und Management-Kompetenzen. Ihre Kunden profitieren von den Synergien durch das breite Expertenwissen und den ganzheitlichen Beratungsansatz.

plus-IT GmbH

Die plus-IT ist Spezialist für Datenbanken und Business Intelligence (BI)-Lösungen auf Basis von Microsoft SQL-Server und SAP/BO Technologien. Zusätzlich bietet die plus-IT unter dem Namen SemOrgPlus eine eigenentwickelte Lösung für die Seminarverwaltung von (A)nmeldung bis (Z)ertifizierung an.

Als weitere Dienstleistung bietet das IT-Beratungsunternehmen seinen Kunden Anwendungsentwicklungen auf Basis von Microsoft Entwicklungs-Werkzeugen wie auch die Entwicklung von massgeschneiderter Individualsoftware, Ablöse von Altsystemen, Neuentwicklung, Migration von Access Programmen, sowie die Anbindung an bestehende Infrastruktur Systeme an.

plus-IT AG

Die plus-IT AG ist ein führendes Consultingunternehmen im Marktsegment Business Intelligence (BI). Betriebswirtschaftliche Abläufe und Aufgabenstellungen von Unternehmen werden analysiert und in effiziente Lösungen umgesetzt.

Gegründet 2003, verfügt die plus-IT AG über sehr gut ausgebildete und zertifizierte Berater und Trainer mit langjährigen Praxiserfahrungen. Eine der Hauptkompetenzen ist im Bereich von SAP Business Objects (BO) angesiedelt.

Zusätzlich besteht noch eine Spezialisierung im Bereich Visual Analytics mit dem International Business Communication Standard.

aio IT for Logistics GmbH

Die aio IT for Logistics GmbH ist ein Oldenburger IT-Dienstleister. aio bietet Ihren Kunden die Standardsoftware Lewin für Anwendungen in der Transport- oder Intra-logistik mit kundenindividueller Spezialisierung. Als Systemintegrator für IT-Lösungen im Fahrzeug kommen Gesamtsysteme bestehend aus eigener Software Lewin und Hardware Dritter zum Einsatz. Zur Software Lewin gehören das zentrale Ressourcenmanagement mit Disposition, Tourenplanung/ -Optimierung, Fracht-, Transportmittel- und Lagerverwaltung und zentralem Auftragsmanagement sowie Fahrzeugeinsatzsysteme mit mobilem Auftragsmanagement, Fahrzeugmonitoring, Reporting Digitaler Tachograph und Temperaturlogging.

AutoID-Anwendungen insbesondere mit RFID komplettieren das Angebot.

HRV GmbH

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hat sich die HRV GmbH zum Kompetenz-Center für Finanz- und Rechnungswesen, IT-Lösungen und Consulting entwickelt. Das inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Hamburg bietet bewährte Outsourcing-Konzepte für nationale und internationale Unternehmen aus Dienstleistung, Handel, Industrie und Touristik.

Das Leistungsspektrum des servicestarken Unternehmens umfasst die Bereiche Finanzbuchhaltung, Lohn-/Gehaltsabrechnung, Reisekostenabrechnung, Consulting, Digitaler Workflow, Backoffice Touristik und individuelle IT-Lösungen aus einer Hand.

Besonders vorteilhaft ist die Zusammenarbeit mit HRV bei kompletten Systemumstellungen und Maßnahmen zur Kostenoptimierung im Front- und Backoffice-Bereich.

Risikomanagement

Die Risikopolitik der ISC BT AG resultiert aus dem Bestreben nach nachhaltigem Wachstum und der Steigerung des Unternehmenswerts. Dabei versucht die ISC BT AG Risiken weitestgehend zu minimieren. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien.

Aufgrund der geringen personellen Größe des Unternehmens ist das Management in alle risikorelevanten Entscheidungen unmittelbar eingebunden.

Das Management informiert sich laufend über den Gang der Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaften. Dabei werden quartalsweise für jede Tochter Abschlüsse erstellt sowie einmal jährlich mittelfristige Unternehmensplanungen vorgelegt. Das Management überprüft und analysiert diese Berichte, indem es unter anderem folgende Informationen zur Risikoeinschätzung heranzieht:

- Vertriebs-Pipeline
- Entwicklung der Aussenstände und Liquidität
- Abweichungen von geplanten Projektergebnissen
- Entwicklung von eigenen Produkten
- Budget Erreichung

Risiken werden identifiziert, indem Sachverhalte und Veränderungen betrachtet werden, die von den ursprünglichen Planungen und Kalkulationen abweichen. Auch die planmässige Auswertung von Konjunkturdaten wie z.B. das Industrie-klima oder die Entwicklung der Branchen fliessen in das Risikomanagement ein. Dazu werden Aktivitäten der Marktbegleiter laufend beobachtet.

Ausblick 2015

Nachdem die partielle schwierige Marktsituation durch sowohl regionale Marktentwicklungen als auch die Verschiebung einzelner Grossprojekte durch die Kunden oder den zeitlichen Verzug bei der Entwicklung von Lösungen im Q4 2014 weitgehend aufgelöst werden konnte, führten diese Entwicklungen zu einem guten Start der ISC BT Gruppe in das Jahr 2015 verbunden mit Umsatz- und Ergebnissteigerungen im ersten Halbjahr 2015.

Die Steigerung von über 120 % beim EBITDA zeigt hier besonders deutlich den positiven Trend. Damit sollte im weiteren Jahresverlauf ein Wachstum bei den relevanten Kennzahlen der ISC BT Gruppe zu erwarten sein.

In den noch vor uns liegenden Monaten wird konsequent die kerngeschäfts-bezogene Strategie fortgeführt. Dabei werden neben dem organischen Wachstum Synergieeffekte durch die neuen Gruppengesellschaften erwartet. Zusätzlich werden wir auch weiterhin Optionen prüfen, die uns durch weitere Beteiligungen die Möglichkeit einer Ausweitung unseres Geschäftes bieten.

Als Folge des Going Public bestehen seit 2006 weiterhin erhöhte administrative Anforderungen. Die ISC BT AG orientiert sich an den im Börsensegment vorgegebenen Standards. Um diese zu erfüllen, muss das Management weitere, kostenverursachende Massnahmen durchführen. In Anbetracht der personellen Grösse des Unternehmens, der Kostentreiber, der hohen Auslastung durch das Umsatz bringende Business im administrativen und kommunikativen Bereich wird nicht immer die gewünschte Gestaltungshöhe erreicht. Daran wird in den nächsten Monaten weiterhin gearbeitet, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Kundenwünsche haben höchste Priorität. Dann kommen die unternehmens-internen Kernprozesse, wozu auch die Mitarbeiterführung und -förderung gehört. Danach die börsenbezogene Administration und Kommunikation. Diese Prioritätensetzung wird den Geschäftserfolg weiterhin positiv beeinflussen und wird somit auch zum Nutzen der Aktionäre.

Für das Jahr 2015 erwartet das Management insgesamt einen positiven Geschäftsverlauf. Investitionen z.B. in den Vertrieb zeigen Wirkung. Die ISC BT AG verfolgt weiterhin erfolgreich ihre Strategie.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der ISC Business Technology AG, Zug für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Erläuterung	2 0 1 4	2 0 1 3
	<u> </u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse		8'622	8'240
Sonstige betriebliche Erträge		278	387
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		31	2
Aktivierete Eigenleistungen		288	203
		<u>9'219</u>	<u>8'832</u>
Materialaufwand		2'464	2'341
Personalaufwand		4'612	4'306
Abschreibungen		497	445
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1'468	1'409
		<u>178</u>	<u>331</u>
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-37	-35
Finanzerträge		36	48
Finanzierungsaufwendungen		83	89
Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>94</u>	<u>255</u>
Ertragsteuern		<u>84</u>	<u>53</u>
Periodenergebnis		<u>10</u>	<u>202</u>

Erläuterung	2014 TEUR	2013 TEUR
Übriges Ergebnis		
Beträge, die in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Währungsdifferenzen	43	8
Änderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0	1
	<u>43</u>	<u>9</u>
Beträge, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-90	-24
Ertragsteuern auf übriges Gesamtergebnis	-26	-6
	<u>-64</u>	<u>-18</u>
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	<u>-21</u>	<u>-9</u>
Summe Gesamtergebnis der Periode	<u><u>-11</u></u>	<u><u>193</u></u>
Zurechnung des Periodenergebnisses		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	10	202
	<u>10</u>	<u>202</u>
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-11	193
	<u>-11</u>	<u>193</u>
Ergebnis je Aktie in EUR	0.0009	0.0176

Konzernbilanz der ISC Business Technology AG, Zug zum 31. Dezember 2014

Erläuterung	31/12/2014 TEUR	31/12/2013 TEUR	1/1/2013 TEUR
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	751	717	712
Sachanlagen	711	689	536
Finanzanlagen	0	0	0
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	1'140	871	922
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	66	56	31
Plan Assets	0	4	37
	2'668	2'337	2'238
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	56	55	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	800	876	608
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	495	499	752
Ertragsteuererstattungsansprüche	4	0	25
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	279	29	6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	30	23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	320	96	84
	1'959	1'585	1'520
Summe Vermögenswerte	4'627	3'922	3'758

Erläuterung	31/12/2014 TEUR	31/12/2013 TEUR	1/1/2013 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1027	1'027	1'027
Gesetzliche Rücklage	194	194	219
Gewinnrücklagen	539	529	327
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-29	-8	0
Eigene Anteile	-232	-218	-206
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1499	1'524	1'367
Minderheitsanteile	0	0	-20
Summe Eigenkapital	1'499	1'524	1'347
Schulden			
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	519	303	220
Pensionsrückstellungen	97	0	0
Andere langfristige Rückstellungen	4	4	4
Latente Steuerverbindlichkeiten	46	59	92
Verbindlichkeiten gegenüber nach der			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	314	254	279
	<u>980</u>	<u>620</u>	<u>595</u>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222	167	135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425	504	478
Ertragsteuerverbindlichkeiten	84	53	0
Kurzfristige Rückstellungen	15	14	14
Verbindlichkeiten gegenüber nach der			
Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	435	205	300
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	37	53
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	939	798	836
	<u>2'148</u>	<u>1'778</u>	<u>1'816</u>
Summe Schulden	2'128	2'398	2'411
Summe Eigenkapital und Schulden	4'627	3'922	3'758

Konzernkapitalflussrechnung der ISC Business Technology AG, Zug / Schweiz, für das Geschäftsjahr 2014

	Erläu- terung	2 0 1 4 TEUR	2 0 1 3 TEUR
Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit			
Periodenergebnis vor Steuern		94	255
Berichtigungen für			
Gewinne aus Abgängen von Anlagevermögen		-13	-38
Abschreibungen	E.7.	497	445
Fremdwährungsverluste/-gewinne		2	-39
Zinserträge	E.9.	-36	-48
Zinsaufwendungen	E.9.	83	89
Aufwand/Ertrag aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen soweit nicht zahlungswirksam	E.9.	<u>37</u>	<u>35</u>
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		664	699
Veränderung der Rückstellungen		34	1
Veränderung der Vorräte		-1	-34
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		75	-268
Veränderung sonstiger Aktiva		-186	224
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		<u>308</u>	<u>-127</u>
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		894	495
Gezahlte Zinsen		-83	-89
Gezahlte/Erstattete Ertragsteuern		<u>-38</u>	<u>11</u>
<i>Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit</i>		773	417
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen aus dem Erwerb von			
Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	-5
Einzahlungen aus Abgängen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0	197
Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-316	-201
Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		92	109
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen		-169	-145
Erwerb von Sachanlagen		-462	-530
Einzahlungen aus erhaltenen Ausschüttungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		10	20
Auszahlungen aus dem Erwerb von eigenen Anteile		-14	-12
Erhaltene Zinsen		<u>36</u>	<u>48</u>
<i>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</i>		-823	-519
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten		427	311
Auszahlung für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten		<u>-155</u>	<u>-196</u>
<i>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</i>		272	115
Einfluss Wechselkurs auf Zahlungsmittel		<u>2</u>	<u>-1</u>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		224	12
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		<u>96</u>	<u>84</u>
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		<u><u>320</u></u>	<u><u>96</u></u>

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der ISC Business Technology AG, Zug / Schweiz, für das Geschäftsjahr 2014

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens							Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens			Eigenkapital der Minderheiten- gesellschafter	Gesamt	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis			Sonstiges Ergebnis		Eigene Anteile	Summe		
					Währungs- umrechnung	Marktbewertung Finanzinstrumente	Sicherungs- geschäfte	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2013	1,027		219	327	0	0	0	0	0	-206	1,367	-20	1,347
Bilanzierungsänderung			0						0	0	0	0	0
Angepasste Bilanzwerte	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0	202	0	0	0	0	0	0	202	0	202
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	8	1		-17	-8	0	-8	0	-8
Transaktionen mit Eigentümern									0	0	0		0
Kapitalerhöhung									0	0	0		0
Transaktionskosten									0	0	0		0
Dividenden									0	0	0		0
Ausübung von Optionen									0	0	0		0
Aktienbasierte Vergütung									0	0	0		0
Erwerb eigene Anteile	0	0	0	0	0	0		0	0	-12	-12	0	-12
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-25	0	0	0		0	0	0	-25	20	-5
Stand am 31. Dez 2013	1,027	0	194	529	8	1	0	-17	-8	-218	1,524	0	1,524
Stand am 1. Januar 2014	1,027	0	194	529	8	1	0	-17	-8	-218	1,524	0	1,524
Periodenergebnis	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	10	0	10
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	43	0		-64	-21	0	-21	0	-21
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0		0	0	-14	-14	0	-14
Stand am 31. Dez 2014	1,027	0	194	539	51	1	0	-81	-29	-232	1,499	0	1,499

Konzernanhang der ISC Business Technology AG, Zug / Schweiz, für das Geschäftsjahr 2014

A. Handelsregister und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Zug und ist beim Handelsregister des Kantons Zug unter der Nr. CHE-107.561.518 eingetragen. Die Geschäftsanschrift lautet Zeughausgasse 9A, 6300 Zug, Schweiz.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist Unternehmensberatung sowie Anwendungs- und Organisationsberatung, die Erstellung und der Vertrieb von Hard- und Software sowie die Schulung für Anwendungsprogramme, ferner die Einrichtung und Betreuung von betrieblichen Informationssystemen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 soll durch Beschluss des Verwaltungsrats am 7. Oktober 2015 zur Veröffentlichung freigegeben werden.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gesellschaft steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Boards (IASB) sowie die Auslegungsregeln des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) fanden Anwendung.

Vom IASB und vom IFRS IC wurden folgende Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet bzw. geändert:

Standard		Status	Anzuwenden ab Geschäftsjahr
AIP2010 - 2012	Jährliche Verbesserungen des IASB 2010 - 2012	geändert	2015
AIP 2011 - 2013	Jährliche Verbesserungen des IASB 2011 - 2013	geändert	2015
AIP 2012 - 2014 *)	Jährliche Verbesserungen des IASB 2012 - 2014	geändert	2016
Amendment to IAS 1 *)	Angabeninitiative	geändert	2016
Amendment to IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	geändert	2015
Amendment to IAS 16 / IAS 38 *)	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	geändert	2016
Amendment to IAS 16 / IAS 41 *)	Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen	geändert	2016
Amendment to IAS 27 *)	Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	geändert	2016
IFRS 9 *)	Finanzinstrumente - Klassifizierung und Bewertung	neu	2018

Standard		Status	Anzuwenden ab Geschäftsjahr
Amendment to IFRS 10 / IFRS 12 / IAS 28 *)	Konkretisierung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften	geändert	2016
Amendment to IFRS 10 / IAS 28 *)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	geändert	2016
Amendment to IFRS 11 *)	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	geändert	2016
IFRS 14 *)	Regulatorische Abgrenzungsposten	neu	2016
IFRS 15 *)	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	neu	2018
IFRIC 21	Abgaben	neu	2015

*) Endorsement durch die EU steht noch aus

Von der Möglichkeit, die Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Neue Standards finden erstmals Anwendung in dem Jahr, ab dem diese verpflichtend anzuwenden sind.

Eine frühere Anwendung hätte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt. Auch die Erstanwendung der genannten Standards, insbesondere IFRS 9 und IFRS 15, wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Werte in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Rundungsdifferenzen auftreten können.

Dem Konzernabschluss liegen im Vergleich zum Vorjahr einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

C. Erstmalige Anwendung von IFRS

Die ISC Business Technology AG erstellt ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 erstmals nach den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS). In früheren Perioden hat der Konzern keine komplett und vollständig den IFRS entsprechenden Abschlüsse erstellt. Auch ein entsprechender Konzernabschluss nach den Regelungen des Schweizer Obligationenrecht (OR) bzw. Swiss GAAP FER sowie sonstigen Rechnungslegungsstandards (z.B. deutsches Handelsrecht (HGB)) wurde nicht erstellt. Der Konzern ist damit Erstanwender im Sinne des IFRS 1 zum 31. Dezember 2014. Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz hat der Konzern den IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ angewendet. Der Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz ist der 1. Januar 2013.

Da der bis zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Abschlusses erstellte Konzernabschluss keinen gängigen Rechnungslegungsstandards entspricht, erfolgt die Erläuterung, inwieweit der Übergang auf IFRS die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst hat, anhand einer fiktiven Erstkonsolidierung nach den Regelungen des deutschen Handelsrechtes (HGB).

Die Anwendung der IFRS hat im Vergleich zur Bilanzierung nach den deutschen Handelsrechtlichen Vorschriften folgende wesentlichen Auswirkungen:

C.1. Konsolidierungskreis

Eine Änderung des Konsolidierungskredites ergibt sich nicht. Sowohl in der handelsrechtlichen Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2013 als auch nach IFRS werden neben der Muttergesellschaft drei vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und sieben nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen in den Konzern einbezogen.

C.2. Gliederungsschema Bilanz

Die Bilanzierung nach HGB erfolgt entsprechend dem deutschen handelsrechtlichen Gliederungsschema. Nach IFRS werden Vermögenswerte und Schulden entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristig klassifiziert.

C.3. Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung an der SCS Pro GmbH wird gemäß den Regelungen des IAS 39 als „available for sale“ („zur Veräußerung verfügbar“) klassifiziert. Entsprechend erfolgt die Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert („fair value“). Wertänderungen werden, sofern sie nicht dauerhafter Natur sind, ergebnisneutral in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

C.4. Sonstige Wertpapiere

Die in den sonstigen Wertpapieren ausgewiesene Aktien und Wertpapiere werden gemäß den Regelungen des IAS 39 als „available for sale“ („zur Veräußerung ver-

fugbar“) klassifiziert. Entsprechend erfolgt die Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert („fair value“). Wertänderungen werden, sofern sie nicht dauerhafter Natur sind, ergebnisneutral in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

C.5. Fremdwährungsumrechnung

Umrechnungsdifferenzen werden im IFRS-Konzernabschluss separat im Eigenkapital ausgewiesen. Aufgrund der Anwendung der Erleichterungsvorschriften des IFRS 1.C.2. betragen die Umrechnungsdifferenzen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 0.

C.6. Überleitung Eigenkapital

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Konzerneigenkapital nach HGB	1'466	1'470	1'351
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	-27
Immaterielle Vermögenswerte	63	31	0
Sachanlagen	74	34	83
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	36	18	0
Planvermögen	0	4	37
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	4	2
Latente Steuern	28	-1	-10
Pensionsverpflichtungen	-97	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-76	-37	-89
Konzerneigenkapital nach IFRS	1'498	1'523	1'347

Die Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs wurden im handelsbilanziellen Abschluss einer Tochtergesellschaft ausgewiesen. Da ein solcher Ansatz nach IFRS nicht zulässig ist, erfolgt eine entsprechende Korrektur.

Die Abweichungen bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Abschreibungen auf die identifizierten Geschäfts- und Firmenwerte. Gemäss IFRS ist eine Wertberichtigung auf die Geschäfts- und Firmenwerte nur nach Vorliegen einer tatsächlichen Wertminderung zulässig (impairment-only-approach).

Die Abweichung bei den Sachanlagen resultiert aus der Aktivierung im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen erworbener Vermögenswerte sowie der hierauf entfallenden planmäßigen Abschreibungen. Im Rahmen der Überleitung auf IFRS wurden zwei Leasingverträge über EDV-Anlagen identifiziert, die gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Die aus den Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Verpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen der Überleitung auf IFRS wurden die Abschreibungen auf die in den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen enthaltenen Firmenwerte korrigiert, da kein Wertminderungsgrund nach IAS 36 vorliegt.

Bei einer Tochtergesellschaft bestehen Pensionsverpflichtungen, die über eine externe Unterstützungskasse abgewickelt werden. Nach deutschem Handelsrecht ist die Unterstützungskasse nicht bilanziell im Konzern zu berücksichtigen. Nach IAS 19 sind diese Verpflichtungen dem Konzern zuzurechnen. Die Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung des in der Unterstützungskasse vorhandenen Planvermögens. Überdeckungen der Pensionsverpflichtungen werden in der Position Planvermögen erfasst, Unterdeckungen als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.

Die Anpassungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen die Berücksichtigung des Marktwertes des Wertpapierdepots zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Die Latenten Steuern berücksichtigen die latenten Steuern auf die IFRS Anpassungsbuchungen.

C.7. Überleitung Periodenergebnis

	2014 TEUR	2013 TEUR
Periodenergebnis nach HGB	-33	129
Abschreibungen	-20	9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	46	47
Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	18	18
Finanzerträge	9	9
Finanzaufwendungen	-13	-12
Latente Steuern	3	2
Periodenergebnis nach IFRS	10	202
Sonstiges Ergebnis		
Währungsdifferenzen	44	8
Änderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrument	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-91	-24
Ertragsteuern auf übriges Gesamtergebnis	26	7
Gesamtergebnis nach IFRS	-11	194

Die Abweichungen bei den Abschreibungen resultieren aus nach deutschem Handelsrecht vorgenommenen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im IFRS Abschluss erfolgte Abschreibung auf die im Rahmen eines Finanzierungsleasings erworbenen EDV-Anlagen.

Die Anpassungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren neben der Berücksichtigung von Servicekosten im Rahmen der Pensionsverpflichtungen insbesondere aus Anpassungen im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing.

Die Korrektur der nach deutschen Handelsrecht erfolgten Abschreibungen der in den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthaltenen Firmenwerte spiegelt sich in der Abweichung des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wider.

Die Abweichungen bei den Finanzerträgen resultieren aus Zinseffekten im Rahmen der Bewertung der des Planvermögens.

Die Abweichungen bei den Finanzaufwendungen sind durch das Finanzierungsleasing und die Zinseffekte bei den Pensionsverpflichtungen verursacht.

C.8. Überleitung der Konzern-Kapitalflussrechnung 2014

Die Abweichungen in der Kapitalflussrechnung betreffen im Wesentlichen Effekte aus dem Finanzierungsleasing, wodurch sich Verschiebungen zwischen dem operativen Cash-Flow und dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ergeben können. Weitere wesentliche Effekte betreffen die unterschiedliche Behandlung von Firmenwerten nach IFRS und HGB. Aufgrund deren Zahlungsunwirksamkeit ergeben sich aber keine Differenzen in der Cash-Flow Rechnung. Auch die Anpassungen der Pensionsverpflichtungen nach IFRS wirken sich im Wesentlichen nicht auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus und führen zu keiner Verschiebung zwischen den Teil-Cashflows.

C.9. Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2013 erfolgt unter Anwendung von IFRS1 C4j. Danach ergeben sich für die Tochterunternehmen folgende Unterschiedsbeträge:

Name und Sitz	Unterschiedsbetrag 1/1/2013 TEUR
ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor / Deutschland	-367
ISC analytics & solutions AG, Bremen / Deutschland	232
Quinsi AG, Rosenheim / Deutschland	239

Der negative Unterschiedsbetrag der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, ergibt sich aus seit dem Erwerb der Beteiligung thesaurierten Gewinnen und wird deshalb mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die positiven Unterschiedsbeträge der ISC analytics & solutions AG, Bremen, und der Quinsi AG, Rosenheim, werden als Firmenwerte aktiviert

Aus dem erstmaligen Einbezug der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode resultieren folgende Unterschiedsbeträge:

Name und Sitz	Unterschiedsbetrag		
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland			271
Conbix AG, Zug			-10
plus-IT AG, Wintherthur			9
Advanis AG, Illnau-Effretikon			208
aio it for Logistics GmbH, Oldenburg / Deutschland		0	
HRV GmbH, Hamburg / Deutschland	192		
IQ4B, Schechen / Deutschland			-7

Die positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwerte in der Equity Fortschreibung berücksichtigt. Die negativen Beträge werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten auf die Beteiligungsansätze im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgeschlagen. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen im Abschnitt D.2. „Konsolidierungskreis“.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

D.1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Muttergesellschaft sowie alle wesentlichen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen und alle assoziierten Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die ISC Business Technology AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Grund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IFRS 10 ausüben kann.

In den Konzernabschluss sind gemäß IFRS 10 neben der ISC Business Technology AG die Unternehmen einbezogen worden, die die ISC Business Technology AG unmittelbar beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die ISC Business Technology AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse zufließen und wenn sie diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrech-

nung einbezogen. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Anteile außenstehender Gesellschafter werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzerninterne Umsätze, Zwischengewinne, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und grundsätzlich latente Steuern in Ansatz gebracht.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen bei dem der Anteilseigner über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die Möglichkeit wird ab einer direkten oder indirekten (z. B. durch Tochterunternehmen) Stimmrechtsbeteiligung von 20 % oder mehr an einem Beteiligungsunternehmen vermutet. Daneben lassen Indikatoren wie die Zugehörigkeit zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan oder einem gleichartigen Leitungsgremium des Beteiligungsunternehmens, die Teilnahme an den Entscheidungsprozessen u.a. auf das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses schließen. Soweit der Konzern Transaktionen mit assoziierten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert repräsentiert den Betrag, um den die Anschaffungskosten der Beteiligung den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens oder assoziierten Unternehmens zum Erwerbsstichtag übersteigen. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eingetreten sind, die eine Wertminderung vermuten lassen. Im Rahmen der erstmaligen Umstellung auf IFRS wurden die Erleichterungen des IFRS 1 Anhang C und D wahrgenommen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

D.2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der ISC Business Technology AG als Muttergesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften. Des Weiteren werden auch assoziierte Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die nach nationalem Recht aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf IFRS übergeleitet und an die konzerneinheitliche Bilanzierung- und Bewertungsvorschriften angepasst.

Der Abschlussstichtag aller in den Konzern einbezogenen Gesellschaften entspricht mit Ausnahme des assoziierten Unternehmens IQ4B dem 31. Dezember. Abschlussstichtag der IQ4B ist jeweils der 30. Juni. Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten wurde auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses verzichtet.

Die folgenden Gesellschaften werden als Tochterunternehmen in den Konzern einbezogen:

Name und Sitz	Währung	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil in %
		31.12.2014	31.12.2013	01.01.2013
ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor / Deutschland	TEUR	100	100	100
ISC analytics & solutions AG, Bremen / Deutschland	TEUR	100	100	100
Quinsi AG, Rosenheim / Deutschland	TEUR	100	100	90

Die folgenden Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen in den Konzern einbezogen:

Name und Sitz	Währung	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil in %
		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland	TEUR	30.00	235	82
Conbix AG, Zug	TCHF	26.00	387	87
plus-IT AG, Winterthur **	TCHF	26.00	396	45
Advanis AG, Illnau-Effretikon	TCHF	35.78	297	-304
aio it for Logistics GmbH, Oldenburg / Deutschland	TEUR	48.57	170	90
HRV GmbH, Hamburg / Deutschland	TEUR	40.00	99	22
IQ4B GmbH, Schechen / Deutschland ***	TEUR	49.00	43	1

* LW = Landeswährung

** Unter Berücksichtigung 5,0% eigener Anteile Ergibt Sich Eine bereinigte Beteiligungsquote von 27,37 %

*** Werte zum 30.Juni 2014

Name und Sitz	Währung	Kapitalanteil in % 31.12.2013	Kapitalanteil in LW* 31.12.2013	Kapitalanteil in LW* 31.12.2013
plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland	TEUR	30.00	154	-35
Conbix AG, Zug	TCHF	26.00	250	28
plus-IT AG, Wintherthur **	TCHF	26.00	375	82
Advanis AG, Illnau-Effretikon ***	TCHF	30.00	492	-14
aio it for Logistics GmbH, Oldenburg / Deutschland	TEUR	48.57	81	-94
IQ4B, Schechen / Deutschland ****	TEUR	49.00	42	2

* LW = Landeswährung

** Unter Berücksichtigung 5,0% eigener Anteile Ergibt Sich Eine bereinigte Beteiligungsquote von 27,37 %

*** Unter Berücksichtigung 5,8% eigener Anteile Ergibt Sich Eine bereinigte Beteiligungsquote von 31,84%

**** Werte zum 30.Juni 2013

Name und Sitz	Währung	Kapitalanteil in % 01.01.2013	Kapitalanteil in LW* 01.01.2013
plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland	TEUR	30.00	239
Conbix AG, Zug	TCHF	26.00	248
plus-IT AG, Wintherthur **	TCHF	26.00	293
Advanis AG, Illnau-Effretikon ***	TCHF	45.06	588
IQ4B, Schechen / Deutschland ****	TEUR	49.00	40

* LW = Landeswährung

** Unter Berücksichtigung 5,0% eigener Anteile Ergibt Sich Eine bereinigte Beteiligungsquote von 27,37 %

*** Unter Berücksichtigung 1,1% eigener Anteile Ergibt Sich Eine bereinigte Beteiligungsquote von 45,58%

**** Werte zum 30.Juni 2012

Die **plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland** ist auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und -beratung tätig. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Die plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland wurde zum 1. Januar 2013 unter Anwendung der Erleichterungsvorschriften nach IFRS 1 erstmals in den Konzern einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wird der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 343 gegen das anteilige Eigenkapital in Höhe von TEUR 72 aufgerechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 271 wird als Firmenwert fortgeführt.

Wesentliche Finanzinformationen der plus-IT GmbH, Murnau / Deutschland zeigt die folgende Tabelle:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	383	368	547
langfristige Vermögenswerte	30	32	45
Kurzfristige Schulden	177	246	244
langfristige Schulden	0	0	109
Erlöse	1'803	1'715	-
sonstiges Ergebnis	0	0	-
Gesamtergebnis	82	-35	-
erhaltene Dividende	0	15	-

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ansatz 1.1.	<u>317</u>	<u>343</u>
anteiliges Ergebnis	25	-11
erhaltene Ausschüttung	0	-15
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	<u>0</u>	<u>0</u>
Ansatz 31.12.	<u><u>342</u></u>	<u><u>317</u></u>

Die **Conbix AG, Zug / Schweiz** ist auf dem Gebiet der betriebswirtschaftlichen Beratung, insbesondere im Projekt-, IT- und Risikomanagement tätig. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Die Conbix AG, Zug / Schweiz wurde zum 1. Januar 2013 unter Anwendung der Erleichterungsvorschriften nach IFRS 1 erstmals in den Konzern einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wird der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 43 gegen das anteilige Eigenkapital in Höhe von TEUR 53 aufgerechnet. Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -10 wird unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vereinfachend dem Beteiligungsansatz an der Conbix AG, Zug / Schweiz zugeschlagen.

Wesentliche Finanzinformationen der Conbix AG, Zug / Schweiz zeigt die folgende Tabelle:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	171	218	281
langfristige Vermögenswerte	249	87	56
Kurzfristige Schulden	130	101	131
langfristige Schulden	0	0	0
Erlöse	349	365	-
sonstiges Ergebnis	0	0	-
Gesamtergebnis	-72	22	-
erhaltene Dividende	4	6	-

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ansatz 1.1.	54	53
anteiliges Ergebnis	-19	6
erhaltene Ausschüttung	-4	-5
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	0	0
Ansatz 31.12.	31	54

Die **plus-IT-AG, Winterthur / Schweiz** ist auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und -beratung tätig. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Die plus-IT-AG, Winterthur / Schweiz wurde zum 1. Januar 2013 unter Anwendung der Erleichterungsvorschriften nach IFRS 1 erstmals in den Konzern einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wird der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 76 gegen das anteilige Eigenkapital in Höhe von TEUR 67 aufgerechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 9 wird als Firmenwert fortgeführt. Wesentliche Finanzinformationen der plus-IT-AG, Winterthur / Schweiz zeigt die folgende Tabelle:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	392	451	327
langfristige Vermögenswerte	13	18	69
Kurzfristige Schulden	143	163	152
langfristige Schulden	0	0	0
Erlöse	715	842	-
sonstiges Ergebnis	0	0	-
Gesamtergebnis	37	67	-
erhaltene Dividende	0	6	-

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ansatz 1.1.	94	76
anteiliges Ergebnis	10	18
erhaltene Ausschüttung	-6	0
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	0	0
Ansatz 31.12.	98	94

Die **Advanis AG, Illnau-Effretikon / Schweiz** ist auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und -beratung tätig. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Die Advanis AG, Illnau-Effretikon / Schweiz wurde zum 1. Januar 2013 unter Anwendung der Erleichterungsvorschriften nach IFRS 1 erstmals in den Konzern einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wird der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 430 gegen das anteilige Eigenkapital in Höhe von TEUR 222 aufgerechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 208 wird als Firmenwert fortgeführt. Durch nachträgliche Anschaffungskosten erhöht sich der Firmenwert in 2013 um TEUR 116, Anteilsverkäufe in 2013 führen zu einer Reduzierung des Firmenwerts um TEUR 108.

Wesentliche Finanzinformationen der Advanis AG, Illnau-Effretikon / Schweiz zeigt die folgende Tabelle:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	480	545	865
langfristige Vermögenswerte	30	124	21
Kurzfristige Schulden	264	269	398
langfristige Schulden	0	0	0
Erlöse	1.589	1.858	-
sonstiges Ergebnis	0	0	-
Gesamtergebnis	-249	-11	-
erhaltene Dividende	0	0	-

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ansatz 1.1.	345	430
Änderung Beteiligungsquote	77	-89
anteiliges Ergebnis	-90	-4
erhaltene Ausschüttung	0	0
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	0	8
Ansatz 31.12.	<u>332</u>	<u>345</u>

Die **aio it for logistics GmbH, Oldenburg / Deutschland** ist als Entwickler von Standardsoftware im Bereich Logistik tätig. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Die aio it for logistics GmbH, Oldenburg / Deutschland wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 2. Juli 2013 gegründet. Aufgrund der Neugründung ist im Rahmen der Erstkonsolidierung kein Unterschiedsbetrag entstanden.

Wesentliche Finanzinformationen der aio it for logistics GmbH, Oldenburg / Deutschland zeigt die folgende Tabelle:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	47	86
langfristige Vermögenswerte	508	191
Kurzfristige Schulden	385	196
langfristige Schulden	0	0
Erlöse	694	325
sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	90	-94
erhaltene Dividende	0	0

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ansatz 1.1.	39	0
Änderung Beteiligungsquote	0	85
anteiliges Ergebnis	44	-46
erhaltene Ausschüttung	0	0
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	0	0
Ansatz 31.12.	<u>83</u>	<u>39</u>

Die **HRV GmbH, Hamburg / Deutschland** bietet als Dienstleister Outsourcing-Lösungen im Bereich Finanzbuchhaltung an. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Mit Vertrag vom 7. Juli 2014 hat der Konzern über die Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor / Deutschland, 40 % der Anteile an der HRV GmbH, Hamburg / Deutschland, zum Kaufpreis von TEUR 240 erworben. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 192 wird als Firmenwert fortgeführt.

Wesentliche Finanzinformationen der HRV GmbH, Hamburg / Deutschland zeigt die folgende Tabelle:

	31.12.2014 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	427
langfristige Vermögenswerte	319
Kurzfristige Schulden	304
langfristige Schulden	343
Erlöse	2.999
sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis	22
erhaltene Dividende	0

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR
Ansatz 1.1.	0
Änderung Beteiligungsquote	240
anteiliges Ergebnis	-8
erhaltene Ausschüttung	0
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	0
Ansatz 31.12.	<u>232</u>

Die **IQ4B GmbH, Schechen / Deutschland** ist als IT-Dienstleister in der Einführungsberatung für SAP R/3 sowie mySAP.com tätig und beschäftigt sich mit der Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Softwarelösungen und Add-On's zu SAP R/3. Die Beteiligung wird vom Konzern als strategische eingestuft. Die Bilanzierung der Beteiligung erfolgt nach der Equity-Methode. Die IQ4B GmbH, Schechen / Deutschland, wurde zum 1. Januar 2013 unter Anwendung der Erleichterungsvorschriften nach IFRS 1 erstmals in den Konzern einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wird der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 12 gegen das anteilige Eigenkapital in Höhe von TEUR 19 aufgerechnet. Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -7 wird unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vereinfachend dem Beteiligungsansatz an der IQ4B GmbH, Schechen / Deutschland, zugeschlagen. Geschäftsjahr der IQ4B GmbH, Schechen / Deutschland, ist jeweils der 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses zum 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres verzichtet.

Wesentliche Finanzinformationen der IQ4B GmbH, Schechen / Deutschland, zeigt die folgende Tabelle (jeweils zum 30. Juni des Jahres):

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	180	111	70
langfristige Vermögenswerte	154	33	19
Kurzfristige Schulden	291	101	42
langfristige Schulden	0	0	0
Erlöse	139	96	-
sonstiges Ergebnis	0	0	-
Gesamtergebnis	1	2	-
erhaltene Dividende	0	0	-

Die folgende Tabelle zeigt die Fortschreibung des nach der Equity-Methode bewerteten Ansatzes für das assoziierte Unternehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ansatz 1.1.	20	20
anteiliges Ergebnis	1	0
erhaltene Ausschüttung	0	0
Änderung Geschäfts- und Firmenwert	0	0
Ansatz 31.12.	21	20

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der in vom Euro abweichenden Währung aufgestellten Abschlüsse erfolgt entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften sowie die assoziierten Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der jeweiligen Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungs-umrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert in der Rücklage für Währungsumrechnung ausgewiesen.

Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung im Konzern ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für Währungsumrechnung erfasst.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen und alle anderen Bewegungen des Geschäftsjahres mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Schulden werden, sofern es sich um monetäre Posten (z.B. Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) handelt, jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten in fremder Währung werden mit den historischen Kursen umgerechnet.

Für den Konzernabschluss sind die jeweiligen Umrechnungskurse zwischen Euro und Schweizer Franken relevant. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die für den Konzern relevanten Umrechnungskurse zwischen Euro und Schweizer Franken:

	<u>31.12.2014</u> EUR/CHF	<u>31.12.2013</u> EUR/CHF	<u>01.01.2013</u> EUR/CHF
Stichtagskurs	1,20272	1,2276	1,2072
	<u>2014</u> EUR/CHF	<u>2013</u> EUR/CHF	
Durchschnittskurs	1,2146	1,2311	

D.3. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen bzw. Schätzungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Darüber hinaus unterliegen die im Konzernabschluss dargestellten Informationen Beurteilungs- und Ermessensspielräumen der Unternehmensleitung.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

Bewertung von sonstigen Rückstellungen: Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Betrages, der laut Management zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Abschlussstichtag notwendig ist. Die tatsächlichen Beträge und Zeitpunkte der Zahlungen können von den ursprünglichen Einschätzungen abweichen.

Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: Zu jedem Bilanzstichtag hat das Management einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert gemindert sein könnte. In diesem Falle muss der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt werden. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, falls dieser höher liegt.

Wertminderung von Vermögenswerten: Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten basieren grundsätzlich auf abgezinsten geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung, oder soweit zulässig, zu Zuschreibungen führen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung bzw. Unternehmenserwerbe entstandene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (CGU) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch die Geschäftsführung für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 31. Dezember auf Werthaltigkeit überprüft, sowie zusätzlich wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Hierzu werden die Zahlungsströme der CGUs mit den jeweils auf Ebene der CGUs individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der CGU zu bestimmen. Der Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern wird auf Basis des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wird ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikozuschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevanten Betafaktor der Peer-Group ergibt, herangezogen. Der angewandte

Fremdkapitalkostensatz wird auf Basis der Refinanzierungsmöglichkeiten der wesentlichen Konzerngesellschaften ermittelt.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt erfolgt eine Wertminderung. Wertminderungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der **Auslegung komplexer steuerrechtlicher** Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Dadurch können Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen auftreten, bzw. künftige **Änderungen solcher Annahmen** in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erforderlich machen könnten. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Klassifikation der Leasingverhältnisse als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse: Der Konzern hat Leasingverträge über die Anmietung von EDV-Anlagen abgeschlossen. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen festgestellt, dass bei einzelnen EDV-Anlagen im Rahmen der Leasingverhältnisse maßgebliche Chancen und Risiken auf den Konzern übergehen und daher eine Klassifikation als Finance Leasing zu erfolgen hat.

D.4. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte werden als endlich eingestuft. Die immateriellen Vermögenswerte werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel bis fünf Jahre beträgt. Soweit notwendig, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst, die bei späterem Wegfall der Gründe im Rahmen von Wertaufholungen rückgängig gemacht werden. Außerplanmäßige Wertkorrekturen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Entwicklungsaufwendungen werden, sofern sie nicht gemäß IAS 38 aktivierungspflichtig sind, im Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind, werden Entwicklungskosten aktiviert. Die Bilanzierung dieser selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Die aktivierten Herstellungskosten beinhalten alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von vier Jahren.

Aufwendungen für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert, selbst geschaffene Markennamen sowie ihrem Wesen nach ähnliche Sachverhalte werden

als Aufwand erfasst.

D.5. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich entsprechender Nebenkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Nicht auf qualifizierte Vermögenswerte entfallende Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und 18 Jahren. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16.53 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte, bei denen sowohl das wirtschaftliche Risiko als auch der wirtschaftliche Nutzen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (finance lease), werden gemäß IAS 17 aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes durch planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Zahlungsverpflichtung und der Vermögenswert werden erstmalig mit dem Betrag passiviert, der dem niedrigeren Wert aus dem fair value des Vermögenswertes und dem Barwert aller künftigen Leasingraten entspricht.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert des jeweiligen Gegenstandes ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung als „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

D.6. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene

Finanzinvestitionen, zur Veräußerung verfügbar und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald der Konzern Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Konzern geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden in die Kategorie Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar und die finanziellen Verbindlichkeiten in finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Bewertung werden die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden durch deren Buchwert verlässlich bestimmt.

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen) und von Kreditausfallrisiken.

Im Cash-Management werden für alle ISC-Gesellschaften die Zahlungsbedarfe und -überschüsse ermittelt. Rechtzeitige Kontenüberträge stellen sicher, dass die erforderlichen Mittel für Zahlungen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden, mit dem Ziel, externe Finanzierungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Liquiditätsmanagement stellt die jederzeitige Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen des Konzerns sicher. Hierzu werden in der Liquiditätsplanung auf Jahresbasis die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft ermittelt, absehbare Liquiditätsbedarfe frühzeitig abgesichert und Liquiditätsüberschüsse renditeoptimal am Geldmarkt angelegt.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Währungs- und Zinssatzschwankungen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen. Hierzu werden die Marktpreisrisiken ermittelt, auf deren Basis grundsätzlich Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Jahr 2014 nicht getätigt. Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Sicherungsgeschäfte offen.

Das beim Management von Kreditausfällen betrachtete Risikovolumen umfasst die Anlage liquider Mittel bei Finanzinstituten im Rahmen des Liquiditätsmanagements und das Kreditrisiko gegenüber Endkunden aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft durch die Einräumung von Zahlungszielen. Darüber hinaus werden bei der Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, zur Reduzierung des Kreditausfallrisikos wesentliche Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über einen Factor abgewickelt.

Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit guter Bonität. Für die Bonitätsbewertungen unserer Kunden wird auf Kreditauskunfteien zurückgegriffen und in zweifelhaften Fällen auf Vorkasse oder die Stellung von Bankbürgschaften (Avale) bestanden.

D.7. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen.

D.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen beträgt 40 bis 60 Tage. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

D.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten den Kassenbestand, Bankguthaben, kurzfristige Einlagen sowie Schecks und Wechsel.

D.10. Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Buchwerte der Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, werden an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag über dem Buchwert liegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertaufholungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

D.11. Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten angesetzt.

D.12. Rückstellungen / Pensionsverpflichtungen / Planvermögen

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt jährlich

durch einen unabhängigen Sachverständigen. Bei der Berechnung der Leistungsverpflichtungen werden biometrischen Daten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck), aktuelle langfristige Kapitalmarktrenditen, Gehalts- und Rententrends sowie Annahmen zu Fluktuation berücksichtigt.

Sofern entsprechende Planvermögen vorliegen, werden diese mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen. Ergibt sich eine Überdeckung erfolgt der Ausweis unter der Position Planvermögen unter den langfristigen Vermögenswerten. Übersteigen die Pensionsverpflichtungen die Planvermögen erfolgt ein Ausweis unter der Position Pensionsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen sowie aus Anpassungen an die tatsächliche Entwicklung ergeben, werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Die ergebnisneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Der Nettozinsaufwand wird unter Berücksichtigung des zum Ende des letzten Geschäftsjahres ermittelten Diskontierungszinssatzes und der zu diesem Zeitpunkt berechneten Pensionsverpflichtung ermittelt. Die Erfassung des Nettozinsaufwands erfolgt in den Finanzierungsaufwendungen. Andere anfallenden Aufwendungen (Service Costs) werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Der Zinsertrag aus dem Planvermögen wird in der Gesamtergebnisrechnung unter den Finanzerträgen erfasst.

D.13. Umsatzerlöse

Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse verbucht. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erlöse aus dem Verkauf mehrjähriger Wartungs- und Serviceverträge (Garantieverlängerungen) werden bei Vertragsabschluss passiv abgegrenzt und linear verteilt über die Laufzeit der Verträge als Umsatzerlöse erfasst.

D.14. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden (Ertragsteueransprüche) werden mit dem

Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen von Bilanzpositionen zwischen den IFRS-Werten und den Steuerbilanzwerten sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen ggf. unter Berücksichtigung von Verlustvorträgen angesetzt.

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

E. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die dem Geschäftsjahr zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

E.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Erlöse Dienstleistungen	6.891	6.677
Erlöse Handelswaren	754	608
Lizenz Erlöse	206	242
Erlöse Rechenzentrum	771	713
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>8.622</u>	<u>8.240</u>

Die Aufteilung der Erlöse nach regionalem Engagement sowie nach Produkt- bzw. Leistungsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
<u>Erlöse Dienstleistungen</u>	6'891	6'677
- davon Inland	497	181
- davon Ausland	6'394	6'496
<u>Erlöse Handelswaren</u>	754	608
- davon Inland	0	0
- davon Ausland	754	608
<u>Lizenz Erlöse</u>	206	242
- davon Inland	0	0
- davon Ausland	206	242
<u>Erlöse Rechenzentrum</u>	771	713
- davon Inland	0	0
- davon Ausland	771	713

E.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Verrechnete sonstige Sachbezüge	157	145
Erlöse Kfz-Vermietung	60	49
Kursgewinne	18	56
Versicherungsentschädigungen	17	23
Gewinne aus Anlagenabgängen	15	41
Erträge Veräußerungen Wertpapiere	9	7
Erträge Zuschreibungen	0	2
Übrige periodenfremde	0	14
Übrige	2	50
	<u>278</u>	<u>387</u>

E.3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Veränderungen betreffen im Berichtsjahr die Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, in Höhe von TEUR 50 (i. V. -TEUR 17) und der ISC analytics & solutions AG, Bremen, in Höhe von - TEUR 19 (i. V. TEUR 19).

E.4. Aktivierte Eigenleistung

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich wie im Vorjahr um selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte (SAP-Anwendungen) in Höhe von TEUR 168 (i. V. TEUR 90) sowie in Höhe von TEUR 120 (i. V. TEUR 113) um Sachanlagevermögen im Rahmen des Ausbaus und der Erweiterung des Rechenzentrums bei der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor.

E.5. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	781	524
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.683	1.817
	<u>2.464</u>	<u>2.341</u>

E.6. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie gesetzliche soziale Abgaben.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	4.074	3.812
Soziale Abgaben	539	494
	<u>4.613</u>	<u>4.306</u>

In den Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind keine Abfindungszahlungen enthalten (i. V. TEUR 0).

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:		
Geschäftsführung	2	2
Kaufmännische Angestellte	8	8
Berater	43	44
Auszubildende	<u>2</u>	<u>2</u>
	<u>55</u>	<u>56</u>

E.7. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung F.1. und F.2. dargestellt ist.

E.8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
Werbe- und Reisekosten	198	161
Versicherungen, Beiträge	43	31
Raumkosten	218	209
Fahrzeugkosten	559	541
Reparaturen und Instandhaltung	5	0
Kosten der Warenabgabe	48	56
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	31	31
Telefon, Porto und Internet	115	125
Personalnebenkosten	16	35
Factoringkosten	30	27
Sonstige	132	116
Neutrale Aufwendungen	<u>73</u>	<u>77</u>
	<u>1.468</u>	<u>1.409</u>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 451 (i. V. TEUR 412) enthalten.

E.9. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet das Ergebnis aus der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen - TEUR 37 (i. V. - TEUR 35), die Finanzerträge in Höhe von TEUR 36 (i. V. TEUR 48) welche sich aus Zinserträge aus Finanzguthaben ergeben sowie die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 83 (i. V. TEUR 89). Die Finanzierungsaufwendungen ergeben sich aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Avalen TEUR 12 (i. V. TEUR 1), aus Darlehenszinsen TEUR 50 (i. V. TEUR 58), aus Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens TEUR 0 (i. V. TEUR 4), aus Zinsaufwand für Pensionsrückverpflichtungen TEUR 9 (i. V. TEUR 8), aus Factoringzinsen TEUR 8 (i. V. TEUR 14) und Leasingzinsen TEUR 4 (i. V. TEUR 4).

E.10. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Laufende Steuern	71	80
Latente Steuern	13	-26
	84	54

Der Ertrag bzw. Aufwand aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
IFRS-Anpassungen:		
Leasing BGA	12	-14
Wertpapieres des Umlaufvermögens	-1	0
Umrechnungsrücklage (aus Einzelabschluss ISC BT AG)	-2	-10
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-11	15
Planvermögen/Pensionsverpflichtung	-3	-3
aus Einzelabschluss ISC AG:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	-14
	13	-26

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit den landesspezifischen Steuersätzen (Deutschland 29,0 Prozent, Schweiz 11,5 Prozent) ermittelt.

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand für 2014 bzw. 2013, der sich bei einem Steuersatz für die ISC BT AG von 29,0 Prozent ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	94	255
Rechnerischer Steueraufwand (29 Prozent)	27	74
Verluste, auf die latente Steuern nicht aktiviert wurden	28	5
Nutzung Verlustvorträge, auf die in Vorjahren keine latenten Steuern gebildet wurden	-7	-18
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-10	-23
Steuereffekt auf (permanent) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	55	24
Steuereffekt auf (permanent) steuerfreie Erträge	-25	-8
Steuereffekt auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	11	25
sonstige Anpassungen	4	-25
Tatsächlicher Steueraufwand	<u>84</u>	<u>54</u>

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen bilanziert. Im Falle einer zukünftigen Gewinnausschüttung würden die folgenden Steuerschulden entstehen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Tochtergesellschaften	14	13	12
Assoziierte Unternehmen	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>
Gesamt :	<u>16</u>	<u>16</u>	<u>16</u>

Ggf. anfallende ausländische Quellensteuern sowie ertragsteuerliche Effekte bei ausländischen Zwischenholdings wurden dabei aus Wesentlichkeitsgründen nicht berücksichtigt.

E.11. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug in 2014 11.319.529 Stückaktien und in 2013 11.453.731 Stückaktien.

Das Ergebnis pro Aktie wurde somit auf Basis von 11.319.529 Aktien in 2014 und 11.453.731 Aktien in 2013 berechnet.

F. Bilanz

F.1. Immaterielle Vermögensgegenwerte

Ausgewiesen sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte.

	Geschäfts- und Firmenwerte	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2013	471	355	404	1.230
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	90	54	144
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2013	471	445	458	1.374
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2013	0	149	369	518
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	113	26	139
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2013	0	262	395	657
Buchwert am 31.12.2013	471	183	63	717
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2014	471	445	458	1.374
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	167	2	169
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2014	471	612	460	1.543
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2014	0	262	395	657
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	103	32	135
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2014	0	365	427	792
Buchwert am 31.12.2014	471	247	33	751

Der ermittelte Geschäfts- und Firmenwert resultiert in Höhe von TEUR 239 aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung der Quinsi AG, Rosenheim, und in Höhe von TEUR 232 aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung der ISC analytics & solutions AG, Bremen.

Der Geschäfts- und Firmenwert ist der Cash Generating Unit „Quinsi AG“ zugeordnet. In den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 waren keine Wertminderungen oder Wertaufholungen erforderlich. Im Detailplanungszeitraum wird für 2015 mit rückläufigen Umsätzen geplant, die bis zum Ende des Detailplanungszeitraums wieder ansteigen, insgesamt aber leicht rückläufig sind. Die Umsatzrückgänge werden durch Einsparungen im Personalbereich sowie im Bereich der

bezogenen Leistungen leicht überkompensiert.

Der Geschäfts- und Firmenwert ist der Cash Generating Unit „ISC analytics & solutions AG“ zugeordnet. In den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 waren keine Wertminderungen oder Wertaufholungen erforderlich. Im Detailplanungszeitraum wird mit zunächst deutlich rückläufigen Umsätzen bei gleichzeitiger Kosteneinsparung insbesondere im Personalbereich geplant.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Restbuchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
ISC analytics & solution AG, Bremen/Deutschland	232	232	232
Quinsi AG, Ronsenheim/Deutschland	239	239	239
	<u>471</u>	<u>471</u>	<u>471</u>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Rahmen des Impairment-Tests verwendeten gewichteten Gesamtkapitalkosten (vor Steuern):

	31.12.2014 in %	31.12.2013 in %	01.01.2013 in %
ISC analytics & solution AG, Bremen/Deutschland	8,24	9,13	8,91
Quinsi AG, Ronsenheim/Deutschland	8,14	9,41	8,91

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Rahmen des Impairment-Tests verwendeten Wachstumsraten der ewigen Rente:

	31.12.2014 in %	31.12.2013 in %	01.01.2013 in %
ISC analytics & solution AG, Bremen/Deutschland	1,00	1,00	1,00
Quinsi AG, Ronsenheim/Deutschland	1,00	1,00	1,00

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens jährlich, bei Bedarf auch unterjährig, einem Impairment-Test unterzogen. Im Rahmen des Impairment-Tests haben sich keine Anzeichen für eine Wertminderung und damit zusammenhängende Abschreibung ergeben.

Aus den Geschäfts- und Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Entwicklungsleistungen für selbst geschaffene SAP-Anwendungen. In 2014 wurden für zwei weitere SAP-Anwendungen TEUR 168 aktiviert (i. V. für drei neue SAP-Anwendungen TEUR 90).

Die Zugänge zu den Abschreibungen sind in der Position „Abschreibungen“ erfasst.

F.2. Sachanlagen

Unter den Sachanlagen ausgewiesen sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Finanzierungs- leasing (EDV)	Sachanlagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2013	1.332	201	1.533
Währungsdifferenzen	0	0	0
Zugänge	530	0	530
Abgänge	210	0	210
Umbuchung	0	0	0
Stand am 31.12.2013	1.652	201	1.853
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 01.01.2013	880	117	997
Währungsdifferenzen	0	0	0
Zugänge	256	50	306
Abgänge	139	0	139
Stand am 31.12.2013	997	167	1.164
Buchwert am 31.12.2013	655	34	689
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2014	1.652	201	1.853
Währungsdifferenzen	0	0	0
Zugänge	370	92	462
Abgänge	311	201	512
Umbuchung	0	0	0
Stand am 31.12.2014	1.711	92	1.803
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 01.01.2014	997	167	1.164
Währungsdifferenzen	0	0	0
Zugänge	309	52	361
Abgänge	232	201	433
Stand am 31.12.2014	1.074	18	1.092
Buchwert am 31.12.2014	637	74	711

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet den Fuhrpark bei der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, mit Buchwerten zum 31.12.2014 in Höhe von TEUR 43, zum 31.12.2013 in Höhe von TEUR 62 und zum 1.1.2013 in Höhe von TEUR 101.

F.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten wie in den Vorjahren die sonstige Beteiligung der ISC Business Technology AG, Zug an der SCS Pro GmbH, Isen, für die sich bereits zum 1.1.2013 auf Grund negativer Ertragsaussichten ein beizulegender Zeitwert in Höhe von EUR 0,00 ergibt. Zum 31.12.2013 sowie zum 31.12.2014 ergeben sich keine wesentlichen Wertänderungen. Der Ansatz der Beteiligung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

F.4. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um assoziierte Unternehmen.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen des Konzerns, wobei sich die Angaben auf jeweils 100% und nicht auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

	<u>31.12.2014</u> TEUR	<u>31.12.2013</u> TEUR	<u>01.01.2013</u> TEUR
Vermögenswerte	3.353	2.265	2.292
Schulden	2.000	1.077	1.078
Umsatzerlöse	8.219	5.153	-
Periodenergebnis	-90	-49	-

F.5. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2014</u> TEUR	<u>31.12.2013</u> TEUR	<u>01.01.2013</u> TEUR
Kautionen	31	31	31
Mitarbeiterdarlehen	35	25	0
	<u>66</u>	<u>56</u>	<u>31</u>

F.6. Planvermögen

Wie verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt F.16. (Pensionsverpflichtungen).

F.7. Vorräte

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
unfertige Leistungen	50	19	17
Waren	6	5	5
Geleistete Anzahlungen	0	31	0
	<u>56</u>	<u>55</u>	<u>22</u>

Zum 1.1.2013, 31.12.2013 und 31.12.2014 waren keine Wertminderungen erforderlich.

F.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 par. 21 zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später gemäß IAS 21 par. 23 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam verrechnet.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag stellen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Nennwert der Forderungen	807	878	610
Einzelwertberichtigungen	<u>-7</u>	<u>-2</u>	<u>-2</u>
	<u>800</u>	<u>876</u>	<u>608</u>
Davon:			
Nicht überfällig	635	654	503
Zwischen 1 und 30 Tagen überfällig	64	101	59
Zwischen 31 und 60 Tagen überfällig	26	3	13
Zwischen 61 und 90 Tagen überfällig	1	7	2
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	3	64	5
Mehr als 180 Tage überfällig	<u>71</u>	<u>47</u>	<u>26</u>
	<u>800</u>	<u>876</u>	<u>608</u>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	2	2
Zuführungen	5	0
Auflösungen	0	0
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	7	2

Die Aufwendungen für die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie in den Vorjahren eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

F.9. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Darlehen	244	311	440
Wertpapiere des Umlaufvermögens	83	88	96
Factorforderungen	107	96	171
Geleistete Anzahlungen	57	0	0
Sonstiges	4	4	45
	495	499	752

Die Darlehensforderungen sind kurzfristig. Die Verzinsung liegt zwischen 5,0 % und 10,0 % p.a.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen für ein im Folgejahr geplantes Event.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39 als available for sale klassifiziert und daher zum jeweiligen Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

F.10. Ertragssteuererstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche betreffen im Berichtsjahr in voller Höhe (i. V. TEUR 0) Ertragsteuern (Kapitalertragsteuer) der ISC Business Technology AG, Zug (Schweiz). In 2012 bestanden Erstattungsansprüche der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, in Höhe von TEUR 25.

Die gesamten Steuerforderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

F.11. Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen

Die Position umfasst kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 175 (31.12.2013 TEUR 0; 1.1.2013 TEUR 0) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 104 (31.12.2013 TEUR 28; 1.1.2013 TEUR 6) gegenüber den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Die Darlehensforderungen sind kurzfristig und werden mit 8,0 % verzinst.

F.12. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Es handelt sich insbesondere um debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 4 (31.12.2013 TEUR 15; 1.1.2013 TEUR 2) und übrige TEUR 1 (31.12.2013 TEUR 15; 1.1.2013 TEUR 21).

F.13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
Kassenbestand	47	47	50
Guthaben bei Kreditinstituten	272	49	34
	<u>319</u>	<u>96</u>	<u>84</u>

Die Verzinsung von Guthaben bei Kreditinstituten betrug bei Girokonten im Berichtsjahr zwischen 0,0 Prozent und 0,1 Prozent.

F.14. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Das zu Ausschüttungszwecken vorhandene Eigenkapital beträgt zum 31.12.2014 zum 31.12.2013 und zum 1.1.2013 jeweils TEUR 0.

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG, Zug/Schweiz beträgt TEUR 1.027 (31.12.2013 TEUR 1.027; 1.1.2013 TEUR 1.027). Es ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien.

Die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug in 2014 11.319.529 Stückaktien und in 2013 11.453.731 Stückaktien.

Die ausgegebenen Aktien waren zum Bilanzstichtag voll eingezahlt.

Die gesetzliche Rücklage betrifft die gesetzliche Kapitalreserve der ISC BT AG, Zug/Schweiz, sowie die Veränderung des Konsolidierungskreises im Jahr 2013 durch den Hinzuerwerb der Restanteile (10%) des Tochterunternehmens Quinsi AG, Rosenheim.

Die Gewinnrücklage umfasst das in der Vergangenheit erzielte Periodenergebnis des Konzerns, soweit es nicht ausgeschüttet wurde. Ausschüttungen fanden bislang keine statt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Verwaltungsrat vor, keine Dividende pro Aktie auszuzahlen.

Das kumulierte sonstige Ergebnis setzt sich aus den Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, aus versicherungsmathematischen Verlusten sowie aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte zusammen.

Die eigenen Anteile umfassen die erworbenen eigenen Anteile an der ISC BT AG, Zug/Schweiz. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 9,16%, zum 31. Dezember 2013 auf 8,52% und zum 31. Dezember 2012 auf 7,02% des Aktienbestandes der ISC BT AG, Zug/Schweiz, von Stück 12.402.715 und wurden von der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor und der Konzernmutter ISC BT, Zug/Schweiz, erworben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Stück 84.000 eigene Anteile zu einem Durchschnittspreis von EUR/Aktie 0,224 erworben und Stück 5.000 eigene Anteile zu einem Durchschnittspreis von EUR 0,234 verkauft. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Stück 186.238 eigene Anteile zu einem Durchschnittspreis von EUR/Aktie 0,273 erworben.

F.15. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich wie im Vorjahr und zum 1. Januar 2013 um Darlehensverpflichtungen gegenüber verschiedenen Banken der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, mit Verzinsungen zwischen 2,47 bis 6,19 Prozent und festen Laufzeit bis maximal 2019.

Die Fälligkeit der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich wie folgt:

Restlaufzeiten in Jahren:	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
1-5 Jahre	519	303	162
> 5 Jahre	0	0	58
	<u>519</u>	<u>303</u>	<u>220</u>

F.16. Pensionsverpflichtungen

Bei einer deutschen Tochtergesellschaft besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit im Rahmen einer Entgeltumwandlung Versorgungsansprüche zu erwerben. Die Höhe der Zusage ermittelt sich unter Berücksichtigung der bis zum Eintritt des Pensionsalters umgewandelten Entgelte sowie einer garantierten Verzinsung in Höhe von 5 % p.a. Für Zusagen bis zum 1. Februar 2012 ist ein Alterskapital zugesagt. Zusagen ab dem 1. Februar 2012 umfassen eine Altersrente mit Kapitalwahlrecht. Bei einem Ausscheiden aufgrund von Invalidität bleibt die bis zu diesem Zeitpunkt erdiente Anwartschaft erhalten. Diese wird ab Erreichen des Pensionsalters als Invalidenrente ausgezahlt. Im Todesfall vor Erreichen der Altersgrenze wird das bis dahin erdiente Kapital aus der Entgeltumwandlung nebst Verzinsung im Todesfall fällig. Im Todesfall nach Erreichen der Altersgrenze und Zahlung einer Altersrente wird eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 % der zuletzt gezahlten Altersrente fällig. Aufgrund der Zusage und Garantie des Alterskapitals insbesondere unter Berücksichtigung des garantierten Zinssatzes von 5 % ist die Pensionszusage gemäß IAS 19 als Leistungszusage (defined benefit plan) zu klassifizieren.

Die Pensionsverpflichtungen sind in eine externe nicht rückgedeckte Pensionskasse ausgegliedert. Die Pensionskasse dient ausschließlich zur Abwicklung der Pensionsverpflichtungen der Tochtergesellschaft. Die von der Tochtergesellschaft an die Unterstützungskasse zu leistenden Beiträge werden von der Unterstützungskasse als Darlehen an die Tochtergesellschaft zurückgewährt. Das Darlehen wird jährlich an die Beitragsentwicklung angepasst und ist mit 5 % p.a. verzinst. Das Darlehen ist der wesentliche Vermögenswert der Unterstützungskasse.

Aufgrund der faktischen Zusage und Garantie der Leistungen durch die Tochtergesellschaft wird sowohl die Pensionszusage, als auch das Vermögen der Unterstützungskasse (Planvermögen) dem Konzern zugerechnet.

Die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung erfolgt unter Berücksichtigung der folgenden Parameter.

	31.12.2014 in %	31.12.2013 in %	01.01.2013 in %
Rechnungszins	2,20	3,90	4,10
Rententrend	1,00	1,00	1,00
Gehaltstrend	0,00	0,00	0,00
Fluktuation	0,00	0,00	0,00

Die gewichtete Duration liegt zum 31. Dezember 2014 bei 18,5 Jahren (31.12.2013: 17,6 Jahre; 1.1.2013: 18,1 Jahre).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen / des Planvermögens im Geschäftsjahr 2014:

	Anwartschafts- barwert TEUR	Planvermögen TEUR	Pensionsver- pflichtungen (+) / Planvermögen (-) TEUR
Stand am 1.1.2014	224	228	-4
Service Cost	11	0	11
Betrieblicher Aufwand	11	0	11
Zinserträge	0	9	-9
Zinsaufwand	8	0	8
Nettozinsaufwand (+) / Nettozinsertrag (-)	8	9	-1
Erträge (-) / Verluste (+) aus dem Planvermögen	0	3	-3
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	87	0	87
Erfahrungsbedingte Anpassungen	7		
Direkt im Eigenkapital erfasst Wertänderungen	94	3	91
Sonstige Anpassungen	0	0	0
Stand am 31.12.2014	<u>337</u>	<u>240</u>	<u>97</u>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen / des Planvermögens im Geschäftsjahr 2013:

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutztes Vermögen. In 2015 fallen voraussichtlich keine Arbeitgeberbeiträge an.

	Anwartschafts- barwert	Planvermögen	Pensionsver- pflichtungen (+) / Planvermögen (-)
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2013	191	228	-37
Service Cost	10	0	10
Betrieblicher Aufwand	10	0	10
Zinserträge	0	9	-9
Zinsaufwand	8	0	8
Nettozinsaufwand (+) / Nettozinsertrag (-)	8	9	-1
Erträge (-) / Verluste (+) aus dem Planvermögen	0	-9	9
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	8	0	8
Erfahrungsbedingte Anpassungen	7	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasst Wertänderungen	15	-9	24
Sonstige Anpassungen	0	0	0
Stand am 31.12.2013	224	228	-4

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der maßgeblichen versicherungstechnischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen. Dabei bleiben alle übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung jeweils unverändert. Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Annahmen bleiben unberücksichtigt. Als maßgebliche versicherungstechnische Annahme wurde der Rechnungszins identifiziert. Der Rententrend ist vertraglich fixiert und damit auch in Zukunft nicht variabel. Da es sich bei den Zusagen um fixe Entgeltumwandlungen mit garantierter Verzinsung handelt, ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen nicht von der Entgeltentwicklung abhängig. Die Fluktuation spielt aufgrund des Einfrierens des erdienten Kapitals bei Austritt ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle.

In Abhängigkeit von der Entwicklung des Zinssatzes ergeben sich die folgenden Anwartschaftsbarwerte der Pensionsverpflichtung:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Rechnungszins			
Erhöhung um 1 %	282	188	159
Verringerung um 1 %	406	267	228

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zukünftigen erwarteten Zahlungen für die Versorgungsleistungen. Die Zahlungen werden für Fälle, bei denen ein Rentenanspruch mit Kapitalwahlrecht besteht unter der Annahme getroffen, dass bei Erreichen der Altersgrenze die Auszahlung des Kapitals erfolgt. Mit ersten Zahlungen wird im Jahr 2019 geplant. Insofern ergeben sich im Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2014 keine wesentlichen Änderungen in den Annahmen.

	2015 - 2018 TEUR	2019 - 2025 TEUR	nach 2025 TEUR
Erwartete Zahlungen	0	54	557

Die Risiken bei den Pensionsverpflichtungen betreffen insbesondere Marktpreisrisiken, die den Rechnungszins beeinflussen können. Eine Absicherung dieser Risiken erfolgt nicht und ist auch nicht geplant.

F.17. Langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der langfristigen Rückstellungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Stand am 1.1.2013 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2013 TEUR
Archivierungskosten	4	0	0	0	4

	Stand am 1.1.2014 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2014 TEUR
Archivierungskosten	4	0	0	0	4

Die langfristigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt.

F.18. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Passive latente Steuern (vor Saldierung) :		
Stand am 1.1.	70	118
Zunahme	70	26
Abnahme	44	74
Stand am 31.12.	<u>96</u>	<u>70</u>
Aktive latente Steuern:		
Stand am 1.1.	11	26
Zunahme	50	0
Abnahme	11	15
Stand am 31.12.	<u>50</u>	<u>11</u>
Passive latente Steuern (nach Saldierung):		
Stand am 1.1.	59	92
Zunahme	20	26
Abnahme	33	59
Stand am 31.12.	<u>46</u>	<u>59</u>

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS sowie in den Einzelabschlüssen aus den Anpassungen der Handels- an die Steuerbilanz führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in Höhe von:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	72	53	67
Sachanlagen	22	10	24
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1	1
Umrechnungsrücklage (aus Einzelabschluss ISC BT AG)	2	5	15
Planvermögen	0	1	11
Passive latente Steuern vor Saldierung mit aktiven latenten Steuern:	<u>96</u>	<u>70</u>	<u>118</u>
Aktive latente Steuern:			
Verbindlichkeit Finanzierungsleasing	-22	-11	-26
Pensionsverpflichtungen	-28	0	0
	<u>-50</u>	<u>-11</u>	<u>-26</u>
Passive latente Steuern (Saldiert):	<u>46</u>	<u>59</u>	<u>92</u>

Die Fälligkeit kann folgender Tabelle entnommen werden:

Restlaufzeiten in Jahren:	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
< 1Jahr	18	33	61
1-5 Jahre	56	26	31
> 5 Jahre	-28	0	0
	<u>46</u>	<u>59</u>	<u>92</u>

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang gebildet, in dem eine steuerliche Nutzbarkeit auf der Grundlage der bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Latente Steuern auf Verlustvorträge der ISC analytics & solutions AG, Bremen / Deutschland, der Quinsi AG, Rosenheim / Deutschland sowie der ISC Business Technology AG, Zug / Schweiz wurden nicht aktiviert, da eine steuerliche Nutzbarkeit noch nicht mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Die bestehenden ertragsteuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern ange-setzt wurden, betragen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
ISC analytics & solution AG	323	246	230
Quinsy AG	0	0	286
ISC Business Technology AG	579	635	787

F.19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die folgenden Positionen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Darlehen Unterstützungskasse	266	254	242
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	48	0	37
	<u>314</u>	<u>254</u>	<u>279</u>

Die Fälligkeiten können folgender Tabelle entnommen werden:

Restlaufzeiten in Jahren:	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
1-5 Jahre	48	0	37
> 5 Jahre	266	254	242
	<u>314</u>	<u>254</u>	<u>279</u>

Das Darlehen der Unterstützungskasse wird mit 5,0 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Vertrags ist unbefristet. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen den langfristigen Teil zweier Verträge über EDV-Anlagen. Die Zinssätze betragen 6,8 % bzw. 5,7%.

F.20. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen wie im Vorjahr und zum 1.1.2013 jeweils um den kurzfristigen Teil der Darlehensverpflichtungen gegenüber verschiedenen Banken der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, mit Verzinsungen zwischen 2,47 bis 6,19 Prozent und festen Laufzeiten bis maximal 2019.

F.21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Verbindlichkeiten aus dem Bezug von Waren und Dienstleistungen.

Alle Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2014 sowie zum 31.12.2013 und 1.1.2013 haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

F.22. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (wie zum 1.1.2013 und 31.12.2013) betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern bei der ISC Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor in Höhe von TEUR 84 (31.12.2013 TEUR 53; 01.01.2013 TEUR 0).

F.23. Kurzfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Stand am 1.1.2013 TEUR	Verbrauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zufüh- rung TEUR	Stand am 31.12.2013 TEUR
Gewährleistung	14	0	0	0	14

	Stand am 1.1.2014 TEUR	Verbrauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zufüh- rung TEUR	Stand am 31.12.2014 TEUR
Gewährleistung	14	0	0	1	15

Die kurzfristigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt.

F.24. Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen handelt es sich wie im Vorjahr und zum 1.1.2013 um kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten (Zinsverbindlichkeiten) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Darlehen sind kurzfristig. Die Verzinsung liegt zwischen 6,0 % und 10,0 % p.a.

F.25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen den kurzfristigen Teil der Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing zweier Verträge über EDV Anlagen. Die Zinssätze betragen 6,8 % bzw. 5,7%.

F.26. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Personal	703	468	553
Verbindlichkeiten aus Steuern	149	113	111
Verbindlichkeiten Aktionäre	22	128	65
Kundenboni	18	16	18
Übrige	47	73	89
	<u>939</u>	<u>798</u>	<u>836</u>

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten im Wesentlichen Tantieme- und Bonusverbindlichkeiten, kurzfristige Mitarbeiterdarlehen und ausstehende Urlaubsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen die Lohn- und Kirchensteuer sowie die Umsatzsteuer.

G. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Darin enthalten sind TEUR 50 (31.12.2013 TEUR 0; 1.1.2013 TEUR 0), die nur beschränkt verfügbar sind. Davon entfallen TEUR 50 (31.12.2013 TEUR 0; 1.1.2013 TEUR 0) auf Tochterunternehmen. Diese betreffen Guthaben bei Kreditinstituten, die als Sicherheiten für eine eingeräumte Kreditlinie dienen. Sie wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 0,1 % p.a. verzinst.

H. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach den Regelungen des IFRS 8 aufgestellt. Mit Wirkung zum 01. Januar 2009 sind gemäß IFRS 8 Geschäftssegmente auf Basis der internen Geschäftssegmente abzugrenzen, die regelmäßig dem Hauptentscheidungsträger vorgelegt werden.

Die Berichterstattung erfolgt nach den rechtlichen Einheiten des Konzerns (Muttergesellschaft und Tochtergesellschaften) in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur innerhalb des Konzerns der ISC Business Technology AG, Zug.

Im Segmentergebnis findet sich das operative Ergebnis der Geschäftsbereiche des Konzerns wieder.

Das Segmentvermögen umfasst sowohl langfristige als auch kurzfristige Vermögenswerte. Die Konzernanpassungen betreffen im Wesentlichen aktive latente Steuern.

Die Segmentschulden umfassen alle kurz- und langfristigen Schulden. Die Konzernanpassungen betreffen im Wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen aus der Schuldenkonsolidierung.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Kursgewinne und -verluste aus Währungsumrechnungen, Auflösungen von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden sowie Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften angewandt wie für den Konzernabschluss. Die Verrechnung innerhalb des Konzerns erfolgt auf Basis des Fremdvergleichsprinzips („dealing at arm´s length“).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichterstattung nach den rechtlichen Einheiten im Konzern:

		ISC Business Technology AG	ISC Consulting AG	ISC analytics & Solutions AG	Quinsy AG	Summe der Segmente	Konzern- anpassung	Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	2014	26	7.493	771	332	8.622	0	8.622
	2013	27	7.155	772	286	8.240	0	8.240
Innenumsatz	2014	30	331	79	70	510	-510	0
	2013	33	514	27	347	921	-921	0
Segmentergebnis	2014	2	293	-65	-19	211	-33	178
	2013	-40	232	-3	12	201	130	331
Segmentvermögen	2014	2.089	3.768	320	150	6.327	-1.700	4.627
	2013	2.044	3.090	322	112	5.568	-1.646	3.922
	EB*	1.938	2.885	317	82	5.222	-1.464	3.758
Segmentschulden	2014	844	2.475	594	369	4.282	-1.154	3.128
	2013	861	1.878	520	311	3.570	-1.172	2.398
	EB*	908	1.743	499	287	3.437	-1.026	2.411
Abschreibungen	2014	0	442	3	0	445	52	497
	2013	0	419	4	0	423	22	445
Nichtzahlungs- wirksame Auf- wendungen (-) und Erträge (+)	2014	10	324	0	0	334	8	342
	2013	-57	145	0	0	88	102	190

*EB = Eröffnungsbilanz zum 1.1.2013

Die Überleitungsrechnung zum Ergebnis vor Steuer (EBT) im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	1.1.-31.12.2014 TEUR	1.1.-31.12.2013 TEUR
Summe Segmentergebnis vor Konzernanpassungen	211	201
IFRS Anpassungen	3	58
Konsolidierungseffekte	-36	72
EBIT Konzern	178	331
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-37	-35
Finanzerträge	36	48
Finanzaufwendungen	83	89
Ergebnis vor Steuern (EBT)	94	255

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Konzernumsatzes auf die Produktkategorien:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erlöse Dienstleistungen	6.891	6.677
Erlöse Handelswaren	754	608
Lizenz Erlöse	206	242
Erlöse Rechenzentrum	771	713
	8.622	8.240

I. Sonstige Anhangangaben

I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Leasingverpflichtungen			
Restlaufzeit bis 1 Jahr	286	290	333
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	332	472	698
	<u>618</u>	<u>762</u>	<u>1.031</u>

Der Konzern hat sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen. Die Verträge haben Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren - längere Laufzeiten sind nicht vereinbart.

I.2. Finanzinstrumente

IAS 39 verlangt eine Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in eine der nachfolgenden Klassen:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- c) Kredite und Forderungen
- d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- e) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- f) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Mit Ausnahme der als available-for-sale klassifizierten Wertpapiere des Umlaufvermögens fallen alle zu klassifizierenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die beiden Klassen Kredite und Forderungen auf der Vermögensseite bzw. finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Seite der Verbindlichkeiten.

Alle Buchwerte mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehensverbindlichkeiten) entsprechen annähernd ihren Marktwerten und verteilen sich wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Kredite und Forderungen	1.877	1.467	1.385
Wertpapiere des Umlaufvermögens	83	88	96
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.202	1.000	1.110

Die Kredite und Forderungen setzen sich aus den Bilanzpositionen langfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und Zahlungsmittel zusammen. Die finanziellen Verbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sowie die sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Buchwerte und Marktwerte bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Buchwert Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	742	470	355
Marktwert Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	765	496	383

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Kredite und Forderungen		
Zinserträge	27	40
Wertberichtigung	-12	-2
Forderungsverluste	0	-33
Währungsumrechnung	18	56
Nettoauswirkung	<u>33</u>	<u>61</u>
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)		
Zinsaufwand	-74	-81
Währungsumrechnung	-20	-17
Nettoauswirkung	<u>-94</u>	<u>-98</u>

Risiken aus Finanzinstrumenten

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein langjährig bewährtes System zur Prüfung und Überwachung der Bonität unserer Kunden und die fortlaufende Überwachung der Außenstände dienen der Minimierung des Ausfallrisikos. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlageentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem vernünftigen Preis zu erfüllen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 ff. TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	247	154	414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	437	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32	32	284
	<u>1.141</u>	<u>186</u>	<u>698</u>

Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung lauten und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Derartige Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen, sichert der Konzern grundsätzlich nicht. Auf der Beschaffungsseite ist der Konzern keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich auf der Absatzseite insbesondere durch die Fakturierung einzelner Umsätze in Schweizer Franken. Darüber hinaus ergeben sich Währungskrisen aus Finanzierungsgeschäften, die in Schweizer Franken abgewickelt werden. Kurssicherungsgeschäfte wurden im Jahr 2014 nicht getätigt. Zum Bilanzstichtag sind keine Sicherungsgeschäfte offen.

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte in CHF	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten in CHF	221	206	199
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	<u>221</u>	<u>206</u>	<u>199</u>

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10 Prozent gegenüber dem Schweizer Franken zum 31. Dezember 2014 hätte das Ergebnis und Eigenkapital um TEUR 18 (- TEUR 18) (31.12.2013: TEUR 8 (- TEUR 8); 1.1.2013: TEUR 6 (- TEUR 6)) positiv (negativ) beeinflusst.

Zinsrisiken

Zinsrisiken bei der Unternehmensfinanzierung können sich aus der kurzfristigen Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien ergeben, die jedoch nur in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus hat der Konzern in 2014 über eine Tochtergesellschaft ein variabel verzinsliches Darlehen im Nennbetrag von TEUR 400 abgeschlossen. Die Verzinsung erfolgt ab 1. Januar 2015 auf Basis des 3-Monats-EURIBOR zzgl. 3.250 % Marge. Zum 31. Dezember 2014 liegt der Zinssatz bei 3,6250 % p.a. Ein Anstieg (Reduzierung) der Verzinsung um 1,00 %-Punkte p.a. gegenüber der Verzinsung zum 31. Dezember 2014 führt zu einer zukünftigen Verschlechterung (Verbesserung) von Ergebnis und Eigenkapital in Höhe von - TEUR 14 (+ TEUR 13).

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2014 Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 83 (31.12.2013 TEUR 88; 1.1.2013 TEUR 96) im Bestand.

Ein Anstieg der Kurse um 10 Prozent gegenüber dem Kurs zum 31. Dezember 2014 hätte das Ergebnis und Eigenkapital um TEUR 8 (31.12.2013: TEUR 9; 1.1.2013: TEUR 10) positiv beeinflusst. Ein Rückgang der Kurse um 10 Prozent gegenüber dem Kurs zum 31. Dezember 2014 hätte das Ergebnis und Eigenkapital um - TEUR 8 (31.12.2013: - TEUR 9; 1.1.2013: - TEUR 10) negativ beeinflusst.

Darüber hinaus hat der Konzern zum 31. Dezember 2014 keine Finanzinstrumente im Bestand, die in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen und über die genannten Preisrisiken hinaus weitere Preisrisiken beinhalten.

Sicherheiten

Es liegen beschränkt verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 50 (31.12.2013 TEUR 0; 1.1.2013 TEUR 0) vor. Kauttionen für Mietverträge bestehen in Höhe von TEUR 23 (31.12.2013 TEUR 23; 1.1.2013 TEUR 23). Als Sicherheiten für gewährte Bankdarlehen sind Wertpapierdepots in Höhe TEUR 29 (31.12.2013 TEUR 83; 1.1.2013 TEUR 82) verpfändet. Darüber hinaus sind keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualschulden verpfändet.

I.3. Kapitalmanagement

Die Ziele im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf der Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus dem gesamten Fremdkapital (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das wirtschaftliche Eigenkapital beinhaltet das Eigenkapital (31.12.2014: TEUR 1.499; 31.12.2013 TEUR 1.524; 1.1.2013: TEUR 1.347). Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem wirtschaftlichen Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
Fremdkapital	3.128	2.398	2.411
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-320	-96	-84
Nettofremdkapital	2.808	2.302	2.327
Eigenkapital	1.499	1.524	1.347
Gesamtkapital	4.307	3.826	3.674
Verschuldungsgrad	65,2%	60,2%	63,3%

I.4. Honorare für Leistungen des Konzernabschlussprüfers management

Die Honorare für den Abschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Abschlussprüfung	<u>16</u>	<u>5</u>

Die Kosten des Jahres 2013 betreffen den Prüfer des im Vorjahr aufgestellten Abschluss.

I.5. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ ist über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zu berichten. Der Verwaltungsrat sowie auch Anteilseigner sind als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24.9 anzusehen.

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Verwaltungsräte der ISC Business Technology AG, Zug

In Bezug auf die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf die Ausführungen unter H.7. „Vergütung des Verwaltungsrats“ in diesem Abschnitt verwiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden von den Verwaltungsratsmitgliedern folgende Anteile an der ISC Business Technology AG, Zug gehalten:

- Herr Peter Heinold: 7.490.900 Aktien (31.12.2013: 7.490.900 Aktien; 1.1.2013: 7.490.900 Aktien)
- Herr Walter U. Andres: 2.137.202 Aktien (31.12.2013: 2.137.202 Aktien; 1.1.2013: 2.008.164 Aktien)

Aus beitragsorientierten Leistungszusagen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung bestehen gegenüber dem Verwaltungsratsvorsitzenden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von TEUR 92 (31.12.2013: TEUR 62; 1.1.2013: TEUR 53). Aus Verrechnung von Aktienverkäufen im Auftrag der ISC Business Technology AG bestehen gegenüber dem Verwaltungsratsvorsitzenden zum 31.12.2014 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21 (31.12.2013: TEUR 129; 1.1.2013: TEUR 65). Die Verbindlichkeiten sind jederzeit fällig, eine Verzinsung erfolgt nicht.

Herr Andres erhält aus seiner Tätigkeit als Geschäftsführer eines assoziierten Unternehmens eine Vergütung für 2014 in Höhe von TEUR 150 (2013: TEUR 148).

Gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie gegenüber wichtigen Aktionären bestehen darüber hinaus keine nennenswerten Forderungen und Verbindlichkeiten.

Als nahestehende Unternehmen wurden gemäß IAS 24 neben den Konzern einbezogenen assoziierten Unternehmen (vgl. Abschnitt D.2.) folgende Unternehmen ermittelt, die direkt oder indirekt durch den Verwaltungsratsvorsitzenden beherrscht werden bzw. deren Geschäftsführung er vorsteht:

- IntraGo GmbH & Co. KG, Kolbermoor/Deutschland
- ISC Business Technology srl, Sibiu/Rumänien
- Eventus management Ltd., Kolbermoor/Deutschland

Gegenüber der der **IntraGo GmbH & Co. KG** bestanden zum Bilanzstichtag Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 85 (31.12.2013: TEUR 0; 1.1.2013: TEUR 90). Das Darlehen ist unbefristet und jederzeit rückzahlbar, eine Besicherung ist nicht erfolgt. Die Verzinsung erfolgt mit 8,0 % p.a. In 2014 sind dem Konzern Zinserträge in Höhe von TEUR 4 (i. V. TEUR 0) zugeflossen.

Aus dem laufenden Geschäftsverkehr mit der IntraGo GmbH & Co. KG sind Erträge in Höhe von TEUR 3 (2013: TEUR 3) sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 48 (2013: TEUR 57) entstanden.

Gegenüber der der **ISC Business Technology srl** bestanden zum Bilanzstichtag Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 0 (31.12.2013: TEUR 57; 1.1.2013: TEUR 57). Das Darlehen ist unverzinslich, unbefristet und jederzeit rückzahlbar, eine Besicherung ist nicht erfolgt.

Aus dem laufenden Geschäftsverkehr mit der **ISC Business Technology srl** resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 77 (2013: TEUR 89) insbesondere aus Buchhaltungsleistungen.

Gegenüber der **Eventus management ltd.** bestanden zum Bilanzstichtag Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 157 (31.12.2013: TEUR 252; 1.1.2013: TEUR 291). Die Darlehen sind kurzfristig, eine Besicherung ist nicht erfolgt. Die Verzinsung liegt zwischen 5,0 % und 10,0 % p.a. In 2014 sind dem Konzern Zinserträge aus den Darlehen in Höhe von TEUR 21 (2013: TEUR 19) zugeflossen.

Außerhalb der Darlehensgewährung sind in 2014 und 2013 keine Erträge und Aufwendungen mit der Eventus management ltd. angefallen

Hinsichtlich der im Konzern enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Bilanz (vgl. Abschnitt F.4/F.11/F.24).

Aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen resultieren im Konzern in 2014 Erträge in Höhe von TEUR 270 (2013: TEUR 364) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 169 (2013: TEUR 150). Davon betreffen Zinserträge für gewährte Darlehen in 2014 TEUR 20 (2013: TEUR 5) sowie Zinsaufwendungen TEUR 32 (i. V. TEUR 35). Die übrigen Aufwendungen und Erträge resultieren aus dem laufenden Geschäftsverkehr.

Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Gesellschaften werden ausschließlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

I.6. Angaben zum Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehört im Berichtsjahr an:

- Peter Heinold (Präsident des Verwaltungsrates), Kolbermoor
Vorstandsvorsitzender der ISC Innovative Systems Consulting AG;
Mitglied des Aufsichtsrates der IXULT AG, Deutschland
- Walter U. Andres,
Geschäftsführer der ADVANIS AG

I.7. Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung des Verwaltungsrats setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und einem erfolgsabhängigen variablen Bonus (Tantieme) sowie Leistungen zur Altersversorgung zusammen.

Die gewährten Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat der ISC Business Technology AG betragen in 2014 TEUR 362 (i. V. TEUR 476) und setzen sich wie folgt zusammen:

- Fixe Jahresvergütung: TEUR 232 (i. V. TEUR 234)
- Tantiemen: TEUR 115 (i. V. TEUR 232)
- Vorsorgeaufwand: TEUR 16 (i. V. TEUR 10)

I.8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zug, 07. Oktober 2015

ISC Business Technology AG
Verwaltungsrat

Peter Heinold

Walter U. Andres

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zudem als Anlage 1 bis 5 beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„An die ISC Business Technology AG, Zug/Schweiz:

Wir haben den von der **ISC Business Technology AG, Zug/Schweiz**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften (mit Ausnahme der Aufstellung eines Konzernlageberichts) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlich Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unser Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften (mit Ausnahme der Aufstellung eines Konzernlageberichts) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

München , 07. Oktober 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wolfram Bartuschka
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer

Anlage

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht gibt die Situation der ISC BT AG zum Stichtag 07. Oktober 2015 wieder.

Dieser Geschäftsbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen enthalten Einschätzungen des Managements, bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Leistungen oder Zielerreichungen von ISC BT AG oder die Branchenergebnisse wesentlich von den durch zukunftsgerichtete Aussagen vorhergesagten oder angedeuteten zukünftigen Ergebnissen, Leistungen oder Zielerreichungen abweichen. Solche Faktoren umfassen unter anderem: Wettbewerb durch andere Gesellschaften, Veränderungen in den Betriebsausgaben, Entwicklung und erfolgreiche Integration erworbener Unternehmen, Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte und Bindung solcher Arbeitskräfte an das Unternehmen, Ungewissheiten, die sich aus der Geschäftstätigkeit von ISC BT AG ausserhalb der Schweiz ergeben, negative Entwicklungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, negative Entwicklungen in der Regierungs- und Finanzpolitik, Unruhen, Akte höherer Gewalt, Kriegshandlungen sowie sämtliche andere Faktoren, auf die in diesem Geschäftsbericht Bezug genommen wird. Angesichts dieser Unsicherheiten werden Investoren darauf hingewiesen, solche zukunftsgerichteten Aussagen selbst zu beurteilen. ISC BT AG übernimmt keine Verantwortung, weder ausdrücklich noch schlüssig, für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Geschäftsbericht enthaltenen, auf zukunftsgerichteten Aussagen beruhenden Informationen oder für Meinungen oder Einschätzungen. ISC BT AG übernimmt keine Verantwortung, solche zukunftsgerichteten Aussagen in der Zukunft anzupassen, um zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen zu reflektieren. ISC BT AG und die im Namen von ISC BT AG handelnden Personen übernehmen keinerlei Verantwortung im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Geschäftsberichtes oder der darin enthaltenen Informationen. Dieser Geschäftsbericht ist kein öffentliches Angebot von und auch keine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren der ISC BT AG.



ISC

Business Technology AG

Smart Systems. Premium Solutions

Kontakt:

ISC Business Technology AG
Industriestrasse 7
CH - 6301 Zug

Tel: +41 (0)41 500 01 92
Fax: +41 (0)41 500 01 93

E-Mail: kontakt@isc.ag
Internet: www.isc.ag